



125 JAHRE CHRISTLICHE GEWERKSCHAFT METALL

EINE TRADITIONSREICHE GEWERKSCHAFT FEIERT JUBILÄUM

S. 10

Frauen Netzwerk

Das Harvard-Konzept
der erfolgreichen
Verhandlungsführung

S. 18

Mittendrin

Das CGM-Osterplakat
zum Herausnehmen

S. 22

CGB

Bundestagswahl 2025
Wahlforderungen des CGB

S. 35

Urlaubsplanung 2025

Aus 24 Urlaubstagen werden bis zu 50 freie Tage

JAHRESWECHSEL 24/25

28.12. - 06.01.
4 Urlaubstage ⇒ 9 freie Tage

OSTERN

12.04 - 27.04.
8 Urlaubstage ⇒ 14 freie Tage

PFINGSTEN

07.06 - 15.06.
4 Urlaubstage ⇒ 9 freie Tage

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

27.09. - 05.10.
4 Urlaubstage ⇒ 7 freie Tage

WEIHNACHTEN/NEUJAHR

22.12. - 01.01.26
4 Urlaubstage ⇒ 11 freie Tage

» Eine starke gewerkschaftliche Stimme ist essentiell
um faire Arbeitsbedingungen,
gerechte Löhne und soziale Sicherheit zu schaffen. «

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ein neues Jahr hat begonnen – und damit neue Herausforderungen, Chancen und gemeinsame Ziele für die Christliche Gewerkschaft Metall. Ich freue mich, Euch in dieser ersten DGZ-Ausgabe des Jahres begrüßen zu dürfen und mit Euch auf das zu blicken, was vor uns liegt.

2025 ist ein Jahr wichtiger politischer Entwicklungen: Die Bundestagswahl ist nun vorbei, und die Regierungsbildung steht an. Aktuell hoffen wir auf eine schnelle Regierungsbildung, die Deutschland zu stabilen Verhältnissen führt und die anstehenden Herausforderungen tatkräftig angeht. Unser Dachverband CGB hat klare Wahlforderungen formuliert, die in dieser DGZ ausführlich vorgestellt werden. Der CGB wird seine Forderungen auch an die neue Bundesregierung herantragen. Eine starke gewerkschaftliche Stimme ist essenziell, um faire Arbeitsbedingungen, gerechte Löhne und soziale Sicherheit zu schaffen.

Letztes Jahr hatten wir allen Grund zu feiern, die CGM wurde 125 Jahre alt! Dieses stolze Jubiläum haben wir gebührend auf dem geschichtsträchtigen Hambacher Schloss begangen – einem Ort, der für Demokratie und Mitbestimmung steht. Ein ausführlicher Bericht zur Feier mit Eindrücken, Bildern und Rückblicken auf unsere Geschichte erwartet Euch als Titelthema dieser Ausgabe.

Doch neben Feiern haben wir als CGM natürlich unsere Kernaufgaben fest im Fokus. Die Tarifarbeit bleibt ein zentrales Anliegen unserer Gewerkschaft. Neben neuen Abschlüssen ist hier besonders das jüngste Austauschtreffen mit dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) hervorzuheben. Wie dieser Dialog verlaufen ist und welche Erkenntnisse wir daraus mitnehmen, könnt Ihr ebenfalls in diesem Heft nachlesen. Gleichzeitig stehen wir vor einer schwierigen und düsteren wirtschaftlichen Situation, die viele unserer Mitglieder direkt betrifft. Der Kollege Flaccus aus Stuttgart hat hierzu einen kurzen, aber wichtigen Kommentar verfasst. Dieser bringt die Lage auf den Punkt und ruft auf, aktiv zu werden.

Ein weiteres wichtiges Thema, auf das unser Frauennetzwerk hinweist, ist die Stärkung von Frauen in der Arbeitswelt. Das Frauennetzwerk setzt sich daher konsequent für bessere Verhandlungsmöglichkeiten und faire Chancen ein. In diesem Zusammenhang stellen sie Euch in dieser Ausgabe das Harvard-Konzept vor – eine Verhandlungsmethode, die auf Sachlichkeit, Kompromissfähigkeit und nachhaltigen Lösungen basiert. Der neue Beitrag des Frauennetz-



werks bietet jedoch auch für Nicht-Frauen spannende Einblicke und praxisnahe Tipps.

Lasst uns auch in diesem Jahr entschlossen für unsere Rechte und Verbesserungen in der Arbeitswelt eintreten. Wir haben bereits viel erreicht, doch es gibt noch viel zu tun. Mit Eurer tatkräftigen Unterstützung und unserem gemeinsamen Einsatz werden wir auch 2025 erfolgreich gestalten. Die wahrscheinlich größte Aufgabe dieses Jahres sind die Vorbereitungen auf die Betriebsratswahlen im kommenden Jahr. Schon jetzt arbeiten wir in der CGM mit Hochdruck daran, dass wir gemeinsam wieder ein starkes Ergebnis erzielen können.

Glück auf!

Sebastian Scheder

**INHALTSVERZEICHNIS
DGZ 1-2025**



S. 33

TITELTHEMA

S. 10



125 JAHRE CGM

**Eine traditionsreiche
Gewerkschaft feiert Jubiläum**



S. 8

DGZ.
DEUTSCHE GEWERKSCHAFTS-ZEITUNG



S. 26

S. 22



S. 7



KOMMENTAR



S. 34

**NÄCHSTER
REDAKTIONSSCHLUSS
16.05.2025**

S. 36



S. 39

■ Urlaubsplanung 2025	2
■ EDITORIAL	3
■ INHALTSVERZEICHNIS	4
■ TARIFGESCHEHEN	6
■ TITELTHEMA 125 Jahre CGM - Eine traditionsreiche Gewerkschaft feiert Jubiläum	10
■ FRAUENNETZWERK Das Harvard-Konzept Erfolgreiche Verhandlungsführung	

■ CGM OSTERPLAKAT 2025	22
■ CGM INTERN	24
125 Jahr Feier in Schwäbisch Gmünd	24
Ehrungen im Bezirk Stuttgart	26
Jubiläum im Brauhaus Neckarsulm	27
CGM trauert	27
Länger arbeiten - Nonsens oder Notwendigkeit	28
CSA Landesversammlung in München	29
Medien und Demokratie	30
Gemeinsamer Jahresausklang	31
25 Jahre für ein anspruchsvolles Ehrenamt	32
Vertrauensleute stehen Rede und Antwort	32
Werber des Jahres 2024	33

■ CGB	34
Abhängigkeit - Einheit - Fortschritt	34
Wahlforderungen des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschlands	35
■ CGBCE	36
■ RÄTSEL	37
■ BUCHTIPPS	38

■ FRBW	39
Seminarübersicht 2025 für Vertrauensleute und Bildungsurlauber	39
Seminarübersicht 2025 für Betriebsräte, SAV und JAV	40
Folgeveranstaltung gern gesehen	41
FRBW feiert CGM Geburtstag auf dem Hambacher Schloß	42
Thematisch vielseitige Schulung	42
■ IMPRESSUM	43
Mitgliedsantrag	43
■ Unsere Geschäftsstellen	44

ENTGELTERHÖHUNG AB JANUAR 2025

Die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) hat im Elektrohandwerk in Niedersachsen, Hamburg und Bremen einen neuen Tarifabschluss erzielt. Für 2025 stehen bei Entgelten und Auszubildendenvergütungen Erhöhungen an.

Die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) und die Elektro-Innungen Niedersachsen, Bremen und Hamburg (NFE) einigten sich am 11. Dezember 2024 nach zähen Tarifverhandlungen. In den kommenden Jahren werden die Löhne und Gehälter in zwei Stufen steigen. Insgesamt werden die Entgelte um 6% erhöht.

„Es ist ein tragfähiger Kompromiss in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage erzielt worden“, beurteilt die CGM-Tarifkommission das Ergebnis der anstrengenden Tarifverhandlungen.

Erhöhung in zwei Stufen

Die Löhne und Gehälter steigen in erster Stufe ab dem 1. Januar 2025 um 3%. Ab dem 1. Januar 2026 tritt dann die zweite Stufe der Entgelterhöhung für weitere zwölf Monate in Kraft. Hier steigen die Entgelte wieder um 3%. Die Laufzeit des Entgelt-Tarifvertrags endet am 31. Dezember 2026.

Neue Ausbildungsvergütungen

Die Ausbildungsvergütungen für die Innungsverbände in Niedersachsen und Bremen werden zum 1. August 2025 neu festgesetzt. Diese erhöhen sich wie folgt:

	ab 01.08.2025
1. Ausbildungsjahr	900 €
2. Ausbildungsjahr	1000 €
3. Ausbildungsjahr	1.100 €
4. Ausbildungsjahr	1.200 €

Die Vertragslaufzeit des Tarifvertrages für Auszubildende endet am 31. Juli 2027.

Die verschiedenen Tarifverträge sind für CGM-Mitglieder über die Geschäftsstelle Hannover erhältlich

CGM-Geschäftsstelle Hessen

Stadtstraße 15
30159 Hannover
E-Mail: hannover@cgm.de ■

NEUER TARIFABSCHLUSS IM SÄCHSISCHEN METALLHANDWERK

Der Fachverband Metallhandwerk Sachsen (FMH), sowie die Tarifkommission des Bezirks Mitte-Ost der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) einigten sich auf neue Entgelte für alle Beschäftigten.

Ab Januar 2025 beträgt der neue Ecklohn im sächsischen Metallhandwerk 15,45 Euro pro Stunde. In der höchsten Entgeltstufe (EG 9) steigt der Lohn auf 23,95 Euro. Der Entgelt-Tarifvertrag zwischen CGM und FSM hat eine Vertragslaufzeit bis 31. März 2026.

Gestiegene Ausbildungsvergütungen

Zusätzlich steigen die Ausbildungsvergütungen im sächsischen Metallhandwerk. Sie betragen ab August 2025.

	ab 01.08.2025
1. Ausbildungsjahr	724,00 €
2. Ausbildungsjahr	854,56 €
3. Ausbildungsjahr	977,67 €
4. Ausbildungsjahr	1.021,02 €

Darüber hinaus erhalten die Auszubildenden einen leistungsabhängigen Bonus. Der Bonus richtet sich nach den berufsschulischen Leistungen der Auszubildenden und ist wie folgt gestaffelt:

Notendurchschnitt	Leistungsprämie pro Halbjahr
1,0 - 1,9	300 €
2,0 - 2,9	200 €
3,0 - 3,9	100 €

Der Azubi-Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis 31. Juli 2026.

Die verschiedenen Tarifverträge sind für CGM-Mitglieder über die Geschäftsstelle Berlin erhältlich.

Geschäftsstelle Berlin

Meeraner Straße 7
12681 Berlin
E-Mail: berlin(at)cgm.de ■

NEUER TARIFABSCHLUSS IM FREISTAAT BAYERN

Die Löhne und Ausbildungsvergütungen im Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerk in Bayern werden in zwei Schritten ab dem 1. Januar 2025 angehoben.

Im bayrischen Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerk steigen die Stundenlöhne für Gesellen und Facharbeiter mit dem Beginn des neuen Jahres auf 17 Euro im 1. Facharbeiterjahr. Im zweiten Facharbeiterjahr werden ab Januar 2025 mindestens 18 Euro, ab dem 3. Facharbeiterjahr mindestens 20 Euro gezahlt. Darauf konnten sich der Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bayern und die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) im Rahmen von Tarifverhandlungen verständigen.

Zweite Erhöhung ab Januar 2026

Ab dem 1. Januar 2026 werden die Löhne nochmals angehoben. Die Stundenlöhne sehen dann wie folgt aus:

1. Facharbeiterjahr	17,43 €
2. Facharbeiterjahr	18,45 €
4. Facharbeiterjahr	20,50 €

Gewerkschaftsbonus für CGM-Mitglieder

CGM-Mitglieder erhalten darüber hinaus ab November 2024 einen monatlichen Gewerkschaftsbonus von 35 Euro brutto. Dies entspricht einem Entgelt-Plus von 420 Euro pro Jahr.

Ausbildungsvergütungen im Ofen- Luftheizungsbauerhandwerk in Bayern

Die Ausbildungsentgelte erhöhen sich ab dem 1. September 2025. Die neuen Ausbildungsvergütungen im bayrischen Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerk sehen dann, wie folgt aus:

	ab 01.09.2025
1. Ausbildungsjahr	850 €
2. Ausbildungsjahr	950 €
3. Ausbildungsjahr	1.050 €

Der Tarifabschluss hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2026.

Die entsprechenden Auskünfte und Tarifverträge sind über die CGM-Landesgeschäftsstelle Bayern erhältlich.

CGM-Geschäftsstelle Bayern

Zehntstraße 2
97421 Schweinfurt
E-Mail: schweinfurt@cgm.de ■

KEINE ROSIGEN AUSSICHTEN!

Aktuell sind die wirtschaftlichen Aussichten für die deutsche Automobilbranche alles andere als rosig. Schlechte Standortfaktoren wie hohe Energiekosten, Steuern und Bürokratie genauso wie der in Deutschland häufig zu findende Wunsch nach guten und gut bezahlten Arbeitsplätzen, aber bitte ohne die Industrie vor der eigenen Haustür, haben Deutschland zunehmend unattraktiver für Unternehmen und Investoren gemacht.

Noch schlimmer ist, dass viele ansässige Unternehmen wegen dieser Gründe Produktion und Entwicklung ins Ausland verlagern, oder es in Erwägung ziehen. Deutsche Gründlichkeit, hervorragende Ausbildung und Einsatzwillen stehen in immer härterer Konkurrenz zu enormem Kostendruck, der sich aus immer stärker werdenden Wettbewerbern aus Fernost und utopischen Gewinnvorstellungen von Investoren ergibt.

Eine gewaltige Aufgabe für alle Beteiligten, Arbeitnehmer, Unternehmen und Staat, alle müssen ihren Anteil dazu beitragen den Wirtschaftsstandort Deutschland wieder attraktiver zu machen. Gerade angesichts der akuten wirtschaftlichen Probleme gilt es jetzt, zum Wohle aller Beschäftigten, Bewährtes zu erhalten – aber auch, wo immer es möglich sein wird, weitere Verbesserungen durchzusetzen.

In der deutschen Automobilbranche stehen akut Sparmaßnahmen, unter anderem Stellenabbau ins Haus. Deshalb ist auch jetzt genau der richtige Zeitpunkt, Mitglied in der CGM zu werden. ■ [df]

Hier zum Mitgliedsantrag



Je größer die Solidargemeinschaft, desto mehr Gewicht bei Verhandlungen

Ein hoher gesamtgewerkschaftlicher Organisationsgrad ist wichtig. Je höher der Organisationsgrad ist, desto größer ist der Einfluss von Gewerkschaften und Betriebsräten.

Warum Gewerkschaft? Christliche Gewerkschaft Metall

Durch Deine Mitgliedschaft bei der CGM erhältst Du nicht nur Anspruch auf Rechtsberatung und Rechtsschutz durch unsere Anwälte, sondern hast auch einen Rechtsanspruch auf die Leistungen aus den von uns abgeschlossenen Tarifverträgen. Natürlich profitierst Du damit auch vom Privatunfallschutz und unseren Corporate Benefit Angeboten.

EIN PLUS AN SICHERHEIT in einem schneller und unsicherer werdenden Arbeitsumfeld ab 23.-€ im Monat (Mindestbeitrag ab dem 01.04.2025). Ein unschlagbares Angebot!

ENTGELTRUNDE METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE 2024

SOLIDARITÄT MIT DER VW-BELEGESCHAFT

Die CGM zeigte sich solidarisch mit den Arbeitnehmervertretern und den betroffenen Beschäftigten im VW-Konzern, unter anderem beteiligten sich CGM-Mitglieder aktiv an den Warnstreiks.

Bei der Tarifauf-einandersetzung Ende letzten Jahres im VW-Konzern beteiligte sich auch die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM). Mit der überraschenden Aufkündigung aller Vereinbarungen zur Standortsicherung und der Absichtserklärung, Werke schließen zu wollen, hatte der Konzern zuvor viele Menschen in eine existenzielle Krise gestürzt.

Solidarisch mit den Arbeitnehmervertretern

Die CGM unterstützte die Arbeitnehmervertretung und sprach sich klar gegen Werksschließungen oder betriebsbedingte Kündigungen aus. Die CGM stand an der Seite der Kolleginnen und Kollegen für den Erhalt aller deutschen Werke und trat damit für die Zukunft von Volkswagen in Deutschland ein. An den Warnstreiks und Kundgebungen, zur Unterstützung der Arbeitnehmerseite in den Verhandlungen, nahmen die Kolleginnen und Kollegen der CGM engagiert teil.



„Wir stehen uneingeschränkt hinter den Forderungen der Arbeitnehmervertretung und unserer Mitglieder. Gemeinsam werden wir für eine faire Lösung kämpfen, die Standorte und Arbeitsplätze sichert“, bestärkt der CGM-Bundesvorsitzende Sebastian Scheder die Haltung der Gewerkschaft.

Viel zu lange Hängepartie

Der Gewerkschaftsvorsitzende Scheder begrüßt, dass es wenigstens noch vor den Feiertagen zu einer Einigung gekommen war. Die Menschen hätten Respekt und Planungssicherheit verdient, statt diffuser Drohungen und Perspektivlosigkeit.

„Die Hängepartie und Unsicherheit hat viel zu lange gedauert. Die Kolleginnen und Kollegen haben während der Abgaskrise und den Corona-Jahre enormen Einsatz gezeigt. Diese Leistung nun mit Unsicherheit und Drohkulissen zu vergelten, ist nicht nur wirtschaftlich fragwürdig, sondern auch moralisch inakzeptabel“, kritisierte der Gewerkschaftsvorsitzende die zähen Verhandlungen.

Schmerzhafter Kompromiss

Das Ergebnis der Verhandlungen stellt einen schmerzhaften Kompromiss dar. Die Produktionskapazitäten der deutschen Volkswagen Werke werden um 734.000 Einheiten reduziert. Statt betriebsbedingter Kündigungen sollen in den nächsten Jahren 35.000 Beschäftigte durch personalpolitische Instrumente wie eine erweiterte Altersteilzeit möglichst sozialverträglich abgebaut werden. Tarifierhöhungen werden ausgesetzt und zur Finanzierung eingesetzt. Jedoch, bis Ende 2030 sind betriebsbedingte Kündigungen vorerst ausgeschlossen. ■

[dh&rm]

Bildnachweis © www.stock.adobe.com/de: 425632265 - Sergii Pavlovskyi und 82161176 - Blickfang

ELEKTROHANDWERK

AUSTAUSCH IM ELEKTROHANDWERK

Beim Treffen von Vertretern des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) in Frankfurt gab es einen vertrauensvollen Austausch zur Situation im Elektrohandwerk.

Am Montag, den 17. Februar 2025, trafen sich in Frankfurt am Main Vertreter des ZVEH und der CGM zu einem Kennenlernen und ersten Austausch, seitdem der neue Bundesvorstand beider Seiten im Amt ist.

Für die CGM nahmen am Gespräch Sebastian Scheder, Bundesvorsitzender der CGM, sowie Constantin Ortseifer, Referent für Tarifarbeit und Organisation der CGM, teil. Seitens des ZVEH waren Beate Künzel, Referatsleiterin des Bereichs Tarif- und Sozialpolitik beim ZVEH, sowie Prof. Dr. Ulrich Breilmann, Vorsitzender des ZVEH-Fachbereichs Tarif und sein Stellvertreter, Detlef Deutschmann, zugleich Vorsitzender der Tarifkommission des Landesinnungsverbands Berlin-Brandenburg, anwesend.

Austausch zu den wichtigsten Themen
Zusammen besprach man eine gemeinsam erstellte Agenda, die sich an für beide Seiten wichtigen Themen orientierte. So eruierte man den jüngst zwischen beiden Seiten nachgezeichneten Tarifvertrag über das Mindestentgelt in den Elektrohandwerken. Dieser Tarifvertrag regelt bundesweit geltende Mindestlöhne für die Beschäftigten im Elektrohandwerk. Aus Sicht der CGM handelt es sich hier um einen erfreulichen Abschluss, da dieser dazu beiträgt, die Entgelte auf einem stabilen Grundniveau zu halten.

Die Arbeitgeberseite war darüber hinaus sehr interessiert an der vielseitigen Tätigkeit der CGM im Handwerksbereich. Hier tauschte man sich zu den jüngsten Tarifabschlüssen in den Bereichen Sanitär-Heizung-Klimatechnik, Metallhandwerk, Karosserie- und Fahrzeugbau und einigen mehr aus. Die CGM konnte dort jüngst in mehreren Bundesländern die Einführung eines Mitgliederbonus, sowie zusätzlicher Urlaubstage für CGM-Mitglieder erreichen.

Ebenfalls angesprochen wurde das Thema Teilqualifikationen im Elektro-Handwerk. Hier verabschiedete der ZVEH jüngst ein attraktives Konzept, das es über 25-jährigen ermöglicht, zusätzliche Teilqualifikationen zu erwerben und so einen Berufsabschluss als Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik nachzuholen.

Vier-Tage-Woche nicht gewünscht

Schließlich tauschte man sich noch über die Themen betriebliche Altersvorsorge und Schwarzarbeit aus. Bei der betrieblichen Altersvorsorge zeigten sich beide Seiten offen dafür, neue Wege zu gehen, um einen festen finanziellen Zusatz zur gesetzlichen Rente auch in Zeiten einer abnehmenden Zahl von Betriebsrenten gewährleisten zu können.

Im Rahmen des Themas Bekämpfung von Schwarzarbeit teilten beide Seiten die Ansicht, dass die Einführung einer Vier-Tage-Woche – wie es auch in einigen Handwerksbetrieben der Fall war - mit diesem Ziel nur schwer vereinbar sei. Insofern sei es zu begrüßen, dass in den meisten der betroffenen Betriebe, oftmals auf Wunsch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nunmehr wieder von der Vier-Tage-Wochen zurück zur Fünf-Tage-Wochen gewechselt wird.

Die Vertreter der CGM empfanden das Treffen als sehr bereichernd. „Wir danken herzlich für das angenehme Gespräch und freuen uns bereits auf den nächsten gemeinsamen Austausch.“, bewertete CGM-Tarifreferent Ortseifer das Treffen der Tarifpartner. ■

[co]



Bildnachweis © www.stock.adobe.com/de: 271206340 - Inspiring Team

ZVEH
Elektro · Energie · Digital





125-JAHRE CGM

Eine traditionsreiche Gewerkschaft feiert Jubiläum

Die CGM feiert ihr 125-jähriges Bestehen mit einem Festakt auf dem Hambacher Schloss und hielt Rückblick auf ihre bewegte Geschichte.



v.l. Adalbert Ewen, ehem. Bundesvorsitzender der CGM
Henning Röders, stellvertretende Bundesvorsitzende des CGB

Am 15. Oktober 1899 wurde der Vorläufer der heutigen Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) von Franz Wieber in Duisburg als Christlicher Metallarbeiterverband (CMV) gegründet. Damit gehört die CGM zu den traditionsreichsten Branchengewerkschaften Deutschlands. 2025 jährt sich ihre Gründung zum 125. Mal. Dieses besondere Jubiläum wurde am 30. November 2025 mit einem zentralen Festakt auf dem Hambacher Schloss in Neustadt an der Weinstraße feierlich begangen.

Die Wahl des Veranstaltungsortes war kein Zufall. Das Hambacher Schloss gilt als Wiege der deutschen Demokratie und symbolisiert Freiheit, Gerechtigkeit sowie soziale Teilhabe. Ein Ort, der mit den Werten der CGM eng verbunden ist. Neben ehrenamtlichen und hauptamtlichen Vertretern der Gewerkschaft fanden sich zahlreiche Ehrengäste des Christlichen Gewerkschaftsbundes (CGB) und dessen Mitgliedsgewerkschaften ein, um diesen bedeutenden Anlass gebührend zu feiern.

Die feierliche Veranstaltung wurde durch ein festliches Menü in stilvollem Ambiente begleitet, wobei die Reden zwischen den Gängen eingefügt wurden. Es bot den Gästen Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung. Neben offiziellen Reden gab es zahlreiche Gespräche, in denen Erinnerungen, Erfahrungen und Zukunftsvisionen geteilt wurden. Die Feier verdeutlichte eindrucksvoll, dass die CGM nicht nur eine Organisation mit langer Geschichte ist, sondern auch eine Gewerkschaft, die sich den Herausforderungen der Zukunft stellt.

Der Abend wurde von einem stellvertretenden Bundesvorsitzenden der CGM, Christian Hertzog, moderiert. Hertzog würdigte in seiner Eröffnungsrede die Arbeit all jener, die in den vergangenen Jahrzehnten die Gewerkschaft geprägt und weiterentwickelt haben. Er sprach den vielen Multiplikatoren, Mitstreitern sowie Kolleginnen und Kollegen seinen Dank aus. Ihr Engagement, ihre Ideen, ihre Leidenschaft und ihr unermüdlicher Einsatz seien es gewesen, die den Fortbestand und den Erfolg der CGM über die Jahrzehnte hinweg gesichert hätten.

Ein solches Jubiläum bietet nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch zum Rückblick. Adalbert Ewen, ein ehemaliger Bundesvorsitzender der CGM, hielt den Festvortrag, in dem er die bewegte Geschichte der Gewerkschaft Revue passieren ließ. Ewen erinnerte an Meilensteine und Herausforderungen, die überwunden werden mussten, aber auch an bedeutende Erfolge, die die CGM bis heute auszeichnen.

Besonders hervorgehoben wurde dabei die enge Verbindung zwischen der CGM und dem Hambacher Schloss. Bereits vor mehr als zwei Jahrzehnten hatte hier eine wichtige Veranstaltung der Gewerkschaft am 1. Mai stattgefunden, die auch internationale Gäste anzog. Die Veranstaltung im Hambacher Schloss hatte damals entscheidende Impulse gesetzt und die Gewerkschaft gestärkt.



Die anwesenden CGB-Vorstandsmitglieder

Die 125-jährige Geschichte der CGM ist geprägt von Veränderungen und Herausforderungen. Vom frühen Kampf für gerechte Löhne und bessere Arbeitsbedingungen bis hin zu den modernen Herausforderungen der Digitalisierung und Globalisierung hat sich die CGM stets als verlässlicher Partner für ihre Mitglieder erwiesen. Über die Jahrzehnte hinweg hat sie sich kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Besondere Glückwünsche überbrachte der stellvertretende Bundesvorsitzende des CGB, Henning Röders. In seinem Grußwort betonte er die Bedeutung der christlichen Gewerkschaften als Träger von Werten wie Solidarität, Gerechtigkeit, Achtung der Menschenwürde und des christlichen Menschenbildes. In einer Zeit, in der gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen immer komplexer werden und Solidarität nicht mehr selbstverständlich ist, seien diese Werte wichtiger denn je.





v.l. Tatjana Roeder, Christian Hertzog



Helge Rühl, Geschäftsführer Fachverband Metall Hessen, hielt ein Grußwort



Mitarbeitende der Hauptverwaltung

Sebastian Scheder,
Bundesvorsitzender der CGM

Die CGM, als größte Gewerkschaft innerhalb des CGB, spielte dabei eine besondere Rolle, da sie diese Prinzipien aktiv in die Betriebe und zu den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern trage.

In der langen Geschichte der CGM gab es zahlreiche Meilensteine. Nach dem Ersten Weltkrieg spielte die Gewerkschaft eine entscheidende Rolle beim Wiederaufbau und der Organisation der Arbeit-

nehmerschaft. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage gelang es der damaligen CMV, die Interessen der Beschäftigten wirkungsvoll zu vertreten und soziale Verbesserungen durchzusetzen. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde die Gewerkschaft zwangsaufgelöst. Doch die Gewerkschafter hielten an den Prinzipien von Solidarität und Gerechtigkeit fest. Einige der Mitglieder der CMV leisteten sogar aktiv Widerstand gegen das Regime.

Nach dem Zweiten Weltkrieg folgte der mühsame Wiederaufbau der Gewerkschaft, der maßgeblich zur Stärkung des gewerkschaftlichen Pluralismus in der jungen Bundesrepublik beitrug. Schon bald nach ihrer Wiedegründung erwies sich die CGM als eine treibende Kraft bei der Einführung von Tarifverträgen, die faire Löhne und bessere Arbeitsbedingungen sicherten. In zahlreichen Arbeitskämpfen setzte sie sich auch erfolgreich für die Interessen der Be-





Adalbert Ewen

schäftigten ein. Sie unterstützte die Fortschritte in Bereichen wie Arbeitszeitverkürzung, Lohnsteigerungen und Mitbestimmungsrechten. Die CGM konnte sich als bedeutende Kraft im deutschen Gewerkschaftswesen etablieren. Durch kontinuierliche Anpassungen an wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen sowie eine enge Zusammenarbeit mit Mitgliedern und Partnern behauptete sie stets ihre Rolle als starke und verlässliche Interessenvertretung.

Der Bundesvorsitzende der CGM, Sebastian Scheder, schloss den Festakt mit einer inspirierenden Rede. Er hob hervor, dass die CGM



Christian Hertzog führte durch den Abend

trotz aller Krisen, Veränderungen und Herausforderungen immer eins geeint habe: die Kraft aufzustehen, weiterzumachen und sich für die Interessen der Beschäftigten einzusetzen. Diese Entschlossenheit sei es, die die CGM stark mache und für die Zukunft wappne. Gerade in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen in der Arbeitswelt, in der Digitalisierung, Globalisierung und strukturelle Umbrüche neue Herausforderungen mit sich bringen, bleibe die CGM eine verlässliche Stütze für ihre Mitglieder. Sie werde weiterhin eine starke Stimme für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sein und sich mit Nachdruck für deren Rechte, Sicherheit und faire Arbeitsbedingungen einsetzen.

125 Jahre CGM – das ist nicht nur eine beeindruckende Zahl, sondern eine Erfolgsgeschichte, die durch Engagement, Zusammenhalt und den festen Glauben an soziale Gerechtigkeit geschrieben wurde. Die Feierlichkeiten auf dem Hambacher Schloss machten



Kollegen der Schwestergewerkschaft CGBCE

deutlich: Die CGM blickt nicht nur mit Stolz auf ihre Vergangenheit, sondern auch mit Zuversicht in die Zukunft.

Das Jubiläumsjahr der CGM fand mit dem Festakt in der eindrucksvollen Kulisse des Hambacher Schlosses seinen krönenden Abschluss. Die besondere Atmosphäre des geschichtsträchtigen Ortes unterstrich die Bedeutung des Jubiläums und machte die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die hervorragende Organisation durch die stellvertretende Bundesvorsitzende Tatjana Roeder sorgte für einen reibungslosen Ablauf und trug maßgeblich zur feierlichen Stimmung bei. Es war ein Fest der Anerkennung, der Würdigung und der Inspiration für die kommenden Jahre. Die CGM bleibt auch in Zukunft eine starke Gemeinschaft, die sich mit Herzblut für die Rechte und Interessen ihrer Mitglieder einsetzt – vereint in der Tradition und gestärkt für die Zukunft.



Daniel Flaccus, Vorsitzender Bezirk Stuttgart

Während des Abends genossen die Gäste ein exzellentes Menü, das in stilvollem Ambiente serviert wurde, und lauschten dabei den Reden der Ehrengäste. Die kulinarischen Höhepunkte trugen zur festlichen Atmosphäre bei und luden zum geselligen Austausch ein. Die Gäste nutzten die Gelegenheit, sich über vergangene Erlebnisse auszutauschen und gemeinsame Erinnerungen aufleben zu lassen. Das 125-jährige Jubiläum war nicht nur ein Moment der Rückschau, sondern auch ein bedeutendes Zeichen für den Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit der Gewerkschaft. ■

[dh]





DAS HARVARD-KONZEPT

Erfolgreiche Verhandlungsführung

Das Harvard-Konzept ermöglicht Frauen sich selbstbewusst, durch sachliche und lösungsorientierte Verhandlungen für ihre Interessen einzusetzen.

Die Autoren des Harvard-Konzepts haben sich vor über 30 Jahren das Ziel gesetzt, Menschen durch sachbezogene Verhandlungen zu helfen. Sie wollten die Menschen befähigen, sowohl im Berufsleben als auch privat Lösungen zu finden, die für alle Beteiligten zufriedenstellend sind. Heute wird das Harvard-Konzept als Kernkompetenz in vielen verschiedenen Bildungseinrichtungen, von juristischen Fakultäten bis hin zu Grundschulen, gelehrt.

Das Konzept basiert auf der Überzeugung, dass Verhandlungen ein grundlegender Bestandteil unseres Lebens sind. Konflikte sind unvermeidlich und sogar notwendig, um Veränderungen und Erkenntnisse zu ermöglichen.

So sichern sich Frauen erfolgreich ihre Interessen

Doch warum spricht das Harvard-Konzept besonders auch Frauen an? Das Konzept zeigt Wege auf, erfolgreich zu verhandeln,



ohne sich nur auf Nettigkeit verlassen oder hart um Positionen feilschen zu müssen. Stattdessen folgt es einer Methode, die auf dem gesunden Menschenverstand beruht: der sachbezogenen Verhandlung.

Geschlechterspezifische Stereotype können in Verhandlungen eine Rolle spielen. Das Harvard-Konzept empfiehlt, persönliche Angriffe zu vermeiden und auf sachlicher Ebene zu bleiben. Frauen können durch eine klare, ruhige und zielgerichtete Verhandlungsführung Vorurteile abbauen und ernst genommen werden. Frauen, die auf Probleme wie den Gender Pay Gap hinweisen möchten, könnten davon profitieren, ihre Verhandlungen auf objektive Kriterien zu stützen. Das Harvard-Konzept betont, dass Verhandlungen auf Fakten basieren sollten, zum Beispiel Marktdaten, branchenübliche Gehälter oder die wirtschaftliche Leistung des Unternehmens. Dies nimmt die Emotionalität aus der Diskussion und schafft eine starke Grundlage.

Anstatt sich nur auf das Gehalt zu konzentrieren, können Frauen mithilfe des Harvard-Konzepts alternative Optionen verhandeln, wie flexible Arbeitszeiten, Führungsverantwortung oder bessere

Aufstiegsmöglichkeiten. Diese erweiterten Verhandlungsfelder können dazu beitragen, das Gender Pay Gap indirekt zu schließen.

Das Harvard-Konzept ermutigt dazu, Gehaltsverhandlungen strategisch und selbstbewusst zu führen. Die Methode der sachbezogenen Verhandlung erlaubt es, die Extreme „Feilschen um Positionen“ und „einfach nur nett sein“ zu vermeiden. Sie trennt die Beziehungsebene von der Sachebene und bietet auf diese Weise einen roten Faden durch alle Phasen der Verhandlungen.

Die vier Grundsätze des Harvard-Konzepts

Zum Erreichen einer in allen Phasen sachbezogenen Verhandlung definiert das Harvard-Konzept vier wesentliche Grundsätze und strukturiert das Vorgehen in drei praktische Verhandlungsphasen. So sind faire und effektive Verhandlungsergebnisse zu erzielen, während die Beziehung zwischen den Verhandlungspartner respektiert und gestärkt wird.

Diese ausbalancierte und kooperative Verhandlungsmethode ist besonders attraktiv für Frauen. Da sie darauf abzielt, Win-Win-Situationen zu schaffen, in denen die Bedürfnisse und Interessen aller Beteiligten gleichermaßen berücksichtigt werden.

Die vier Grundsätze lauten:

1	Trennung von Person und Problem:	Die Beziehungsebene von der Sachebene trennen, um konstruktiver zu verhandeln.
2	Konzentration auf Interessen statt Positionen	Die zugrundeliegenden Interessen der Beteiligten in den Mittelpunkt stellen, um flexible und kreative Lösungen zu finden.
3	Entwicklung von Möglichkeiten zum gegenseitigen Vorteil:	Es werden Optionen gesucht, die beiden Seiten Vorteile bringen.
4	Anwendung objektive Kriterien:	Objektive Kriterien und Standards werden genutzt, um faire und nachvollziehbare Lösungen zu erarbeiten.



DER VERHANDLUNGSPROZESS

1	Analyse:	Sammlen Informationen, erkenne die zugrundeliegenden Interessen der beteiligten Parteien und identifiziere auch mögliche Hindernisse, die den Verhandlungsfortschritt gefährden könnten.
2	Planung:	Entwickle verschiedene Lösungsoptionen und nutze diese, um Dich auf verschiedene Szenarien vorzubereiten.
3	Umsetzung:	Führe die Verhandlung auf Basis der zuvor erarbeiteten Optionen und objektiven Kriterien und strebe eine Lösung an, die von allen Parteien akzeptiert werden kann.

Der Verhandlungsprozess nach dem Harvard-Konzept gliedert sich in drei übersichtliche und sinnvolle Phasen. Diese arbeiten jeweils gezielt auf eine optimale Lösung hin.



Einfach zu verstehen und leicht in der Anwendung

Wer sich mit dem Harvard-Konzept beschäftigt, wird schnell feststellen, dass viele Prinzipien bereits intuitiv im Alltag angewendet werden oder zumindest vertraut erscheinen. Das Erfolgsrezept des sachbezogenen Verhandeln nach dem Harvard-Konzept ist somit einfach zu verstehen und effektiv in der Anwendung.

Es ist jedoch entscheidend, das Potenzial der vier Grundprinzipien und der Verhandlungsphasen zu erkennen und zu nutzen, um ihre volle Wirkung entfalten zu können. ■

[so]



The logo for CGM, consisting of the letters 'CGM' in a bold, blue, sans-serif font. A red horizontal line is positioned under the letter 'M'.

CGM

Wir wünschen
frohe Ostern!

Persönlich. Menschlich. Nah.

CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

125 JAHRE CGM FEIER IN SCHWÄBISCH GMÜND

Der Gewerkschaftsbezirk Ostwürttemberg feierte 125-Jahre CGM mit Mitgliedern und Ehrengästen – ein Fest der Solidarität und des Engagements



Tim Bückner, MdL

Am 23. November 2024 begrüßte Martin Rott in Vertretung für den kurzfristig erkrankten Bezirksvorsitzenden Martin Ocker die zahlreich erschienenen Mitglieder und geladenen Gäste zur 125. Jubiläumsfeier der CGM. Unter den Ehrengästen wurden Tim Bückner, CDU-Landtagsabgeordneter, Ralf Holten, CGM-Landesvorsitzender, sowie der ehemalige Bezirksvorsitzende Schwäbisch Gmünd und Träger der Adam-Stegerwald Medaille, Robert Knöpfle, ebenso die Jubilare herzlich willkommen geheißen.

Gewerkschaftsarbeit in unruhigen Zeiten

Nach einem Stehempfang mit Butterbrezeln und Sekt, informierte Martin Rott, dass der Bezirksvorstand Ostwürttemberg

in den letzten zwei Jahren aktiv und engagiert gearbeitet hat. In den zehn Bezirkssitzungen wurden Informationen aus den verschiedenen Betrieben sowie Neuigkeiten aus den CGM Landes- bzw. Bundesvorstand diskutiert und an die verschiedenen Betriebsgruppen weitergeleitet. Die positive Bestätigung der Ordnungsmäßigkeit der Kasse bei einer Zwischenüberprüfung am 12. November 2024 ist ebenfalls erfreulich und zeugt von einer verantwortungsvollen Finanzführung. Eine Abschlussprüfung



gemäß der Satzung findet im Jahr 2026 statt. Weiterhin berichtete er, dass die Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH am Vortag in einer Pressemitteilung verlauten ließ, die einer Hiobsbotschaft gleichkam mit der Absicht, bis 2030 weitere 1.550 Arbeitsplätze in Schwäbisch Gmünd abzubauen und Arbeitsplätze aus Gmünd nach Maklar (Ungarn) zu verlagern. Dies ist zweifellos ein schwerer Schlag für die betroffenen Mitarbeiter und ihre Familien. Die Auswirkungen auf die Stadt Schwäbisch Gmünd und die gesamte Region Ostwürttemberg sind enorm. Die Frage nach der politischen und ethischen Vertretbarkeit von Arbeitsplatzverlagerungen in Länder, die mit fragwürdigen Politischen Entscheidungen in Erscheinung treten, ist zweifellos berechtigt. Es ist wichtig, die wirtschaftlichen Auswirkungen sorgfältig zu prüfen und die Interessen der betroffenen Arbeitnehmer zu betrachten.

Aufrufe der Solidarität und Geschlossenheit

In seinem Grußwort ging Landtagsabgeordneter Bückner auf die jüngste Bosch Bekanntmachung ein und betonte, dass er sein Bild von diesem schwäbischen Weltunternehmen erst einmal neu ordnen müsse. Der weitere massive Stellenabbau bei Gmünds größtem Arbeitgeber sei ein tiefer Einschnitt, gegen den auch er mit all seiner Macht stehenden Mittel ankämpfen werde. Dennoch



bedankte er sich bei Martin Rott für die Einladung, die er sehr gerne nachgekommen ist und gratulierte der CGM zu ihrem 125-jährigen Bestehen sowie allen Jubilaren der heutigen Ehrungen. Weiterhin lobte er den Einsatz der CGM für die Arbeitnehmerrechte und betonte, es brauche die Vielfalt bei den Arbeitnehmervertretungen, weshalb die CGM unverzichtbar sei!



Der Adam-Stegerwald-Medailleträger Robert Knöpfle mahnte die Versammelten in seiner Rede: „Auch wir hatten in meiner aktiven Zeit als Betriebsrat und Christlicher Gewerkschafter schwere Zeiten zu meistern. Bleibt wachsam und zeigt Geschlossenheit, nur so könnt ihr was Sinnvolles erreichen!“

Ralf Holten, der Landesvorsitzende der CGM in Baden-Württemberg, forderte, „besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen.“ Er betonte die Wichtigkeit, dass die Gewerkschaft solidarisch an der Seite der Bosch-Belegschaft stehe und gemeinsam um jeden einzelnen Arbeitsplatz in Gmünd kämpft. In diesem Moment sei es angebracht, sich an die Werte und Prinzipien der Gründerväter zu erinnern und zu überlegen, wie sie auf solche Maßnahmen reagiert hätten.

Franz Wieber und Adam Stegerwald haben die Gewerkschaft vor 125 Jahren gegründet, um die Interessen der Arbeitnehmer zu schützen und für gerechte Arbeitsbedingungen einzutreten. Es liege nun in der Verantwortung aller, ihr Erbe zu bewahren.



Ehrungen gewerkschaftlichen Engagements

Es war eine schöne Gelegenheit die langjährige Treue und Unterstützung der 18 Jubilare für 25, 40, 50 und 60 Jahre zu würdigen und ihre Verdienste zu feiern. Die Verleihung der Franz Wieber Medaille an Dieter Lipovsky & Walter Kosa war ein besonderer Höhepunkt der Feier. Die Auszeichnung zeigte die Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit für die CGM.

Das anschließende Essen in entspannter Atmosphäre bot Gelegenheit sich auszutauschen und Geschichten aus der Vergangenheit der CGM zu teilen. Es war auch schön, die Gelegenheit zu nutzen, um mit Tim Bückner und Ralf Holten ins Gespräch zu kommen und mehr über ihre Arbeit und Ziele zu erfahren. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, die dazu beigetragen hat, die Verbundenheit und den Zusammenhalt innerhalb der Gewerkschaftsgemeinschaft zu stärken. ■

[mr]



CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

EHRUNGEN IM BEZIRK STUTTGART

Der Bezirk Stuttgart hat verdiente Mitglieder für ihre langjährige Treue und ihr engagiertes Wirken in der CGM geehrt. Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Steffen Häfner überbrachte den Jubilaren Urkunden und Ehrennadeln.

„Wir danken ihnen für ihren Einsatz und ihre Verbundenheit. Ihr Engagement stärkt unsere Gemeinschaft – wir schätzen und würdigen ihre wertvolle Arbeit!“

Daniel Flaccus, Bezirksvorsitzender



Roman Stonawski

Ernst Maier



Johannes Biedron



Antonio Attore



Krzysztof Gorski



Simon Ruhland



Heinz Schankula



CGM BADEN-WÜRTTEMBERG

JUBILARFEIER IM BRAUHAUS NECKARSULM

Der CGM-Bezirk Heilbronn/Hohenlohe ehrte seine verdienten Mitglieder. Hierzu lud der Bezirk am 9. November 2024 in das Brauhaus Neckarsulm ein.

Der Bezirksverband Heilbronn/Hohenlohe lud im November 2024 im Brauhaus Neckarsulm zu einer kleinen Feier in gemütlicher Atmosphäre mit netten Gesprächen. Anlass der Feier war die Ehrung verdienter Gewerkschaftsmitglieder.

Robert Kurka überreichte als Vorsitzender des Bezirkes Heilbronn/Hohenlohe, den anwesenden Jubilaren, Carmen Schäffer (40 Jahre), Roland Bangert (40 Jahre), Helmut Schoch (25 Jahre) und Markus Werfel (25 Jahre) eine kleine Aufmerksamkeit. Im Namen der CGM bedankte er sich für ihr Engagement und ihre langjährige Treue. ■

[mw]



v.l. Helmut Schoch, Roland Bangert, Carmen Schäffer, Robert Kurka (Bezirksvorsitzender), Markus Werfel



NACHRUF FRANZ MAURER

In stiller Trauer nehmen wir Abschied.

Mit tiefem Bedauern nimmt die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) Abschied von unserem langjährigen Kollegen und Weggefährten, Franz Maurer, der am 20. Januar 2025 im Alter von 90 Jahren von uns gegangen ist.

Der Kollege Maurer wurde 1935 in Virágos im heutigen Ungarn geboren. Als Donauschwabe kam er nach dem Krieg nach Baden-Württemberg und fand hier nicht nur eine neue Heimat, sondern auch eine Berufung im Einsatz für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Beschäftigt war der gelernte Werkzeugmacher bei der Firma Boehringer Werkzeugmaschinen GmbH in Göppingen. Er kannte daher die Herausforderungen des Arbeitslebens aus erster Hand. Ab 1955 war er gewerkschaftlich aktiv, 1963 wurde er Mitglied im Christlichen Metallarbeiterverein (CMV – heute CGM). Früh engagierte er sich im Betriebsrat und setzte sich mit unermüdlichem Einsatz für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen ein.

Sein gewerkschaftliches Engagement führte Franz Maurer bald nach seinem Eintritt in die CMV in den baden-württembergischen Landesvorstand der Gewerkschaft. Als dessen Mitglied setzte er sich über 30 Jahre hinweg mit großem Sachverstand und Leidenschaft für soziale Gerechtigkeit und bessere Arbeitsbedingungen ein. Neben seiner Mitgliedschaft im Landesvorstand war Franz Maurer lange Jahre CGM-Bezirksvorsitzender in Göppingen. Der Einsatz des Kollegen Maurer wurde nicht nur von seinen Mitstreitern auf Landesebene geschätzt, sondern auch auf höchster Ebene gewürdigt: Auf dem Bundesgewerkschaftstag in Magdeburg erhielt er am 13. Oktober 1995 die höchste Auszeichnung unserer Gewerkschaft, die Adam-Stegerwald-Medaille. Vier Jahre später, als er 1999 aus seinem Amt im Landesvorstand ausschied, ehrte ihn schließlich auch der Landesverband. Für seine Verdienste wurde dem Kollegen Maurer auf dem 8. Landesgewerkschaftstag in Fellbach die Auszeichnung des Landesverbands, die Franz-Wieber-Medaille, verliehen.

Neben seinem gewerkschaftlichen Engagement war Franz Maurer auch politisch in CDU und CDA aktiv. Als Bezirks-, Stadt- und Kreisrat setzte er sich mit der gleichen Entschlossenheit für soziale Gerechtigkeit und die Belange der Menschen ein. Er glaubte fest an den Wert von Solidarität, Mitbestimmung und Chancengleichheit – Prinzipien, die sein Lebenswerk prägten.

Wir verlieren mit Franz Maurer nicht nur einen engagierten Gewerkschafter und Politiker, sondern auch einen aufrichtigen Mitstreiter und Kollegen. Sein unermüdlicher Einsatz, seine Geradlinigkeit und seine Menschlichkeit werden uns unvergessen bleiben.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen. In Dankbarkeit und Respekt nehmen wir Abschied von einem Mann, der unsere Gemeinschaft geprägt und bereichert hat.

In stillem Gedenken
Ralf Holten
Landesvorsitzender der CGM-Baden-Württemberg

CGM BAYERN

(NOCH) LÄNGER ARBEITEN - NONSENS ODER NOTWENDIGKEIT?

Die Nürnberger Gespräche 2024 standen in diesem Jahr unter dieser konfliktträchtigen Frage. Das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) und die Bundesagentur für Arbeit (BA) waren zusammen mit der Stadt Nürnberg Gastgeber zu dieser Veranstaltung.



Elisabeth Ries, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg

Interessante Redebeiträge, aber auch das ungeschönte Beschreiben des Istzustandes und die sich daraus ergebenden Notwendigkeiten für die Zukunft waren Inhalt eines gesellschaftspolitisch notwendigen Austausches. Die Veranstalter des Abends hatten traditionsgemäß in den historischen Rathaussaal der Stadt Nürnberg geladen und somit nun schon zum 20. Mal zu den Nürnberger Gesprächen gebeten.

Viele Gäste waren der Einladung gefolgt und erwarteten eine spannende Diskussion und einen erkenntnisreichen Abend.

Der Moderator Uwe Ritzer, von der Süddeutschen Zeitung, führte durch den Abend. Zur Begrüßung sprach die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, Elisabeth Ries, in Vertretung des erkrankten Nürnberger Oberbürgermeisters. Ries wies in ihrer Begrüßung auf die lange Tradition der Nürnberger Gespräche hin und erinnerte sowohl an ruhige, aber auch hitzige Veranstaltungen in diesem Format. Ries sprach die aktuellen Herausforderungen

der Zeit an und berichtete von Auswirkungen bis auf die Ebene der Nürnberger Stadtpolitik. Im Anschluss übernahm Uwe Ritzer die Vorstellung der Podiumsdiskutanten. Als erstes stellte er Evelyn Räder, die Abteilungsleiterin Arbeitsmarktpolitik beim Deutschen Gewerkschaftsbund, vor. Dann bat er Sven Nobereit, den Leiter der Abteilung Sozial- und Arbeitsmarktpolitik beim Verband der Wirtschaft Thüringens, auf das Podium. Gefolgt von Herrn Prof. Dr. Ulrich Walwei, dem Vizedirektor des IAB und Honorarprofessor für Arbeitsmarktforschung am Institut für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie der Universität Regensburg. Zuletzt kam Andrea Nahles, die Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, dazu und vervollständigte die Diskussionsrunde.

Das Thema Rente war eines der großen Themen für die Diskussion. Die Notwendigkeit der Überarbeitung und Weiterentwicklung unseres Rentensystems stellten die Diskutanten als erstes zur Debatte. Sowohl die Forderung eines einheitlichen Rentensystem in das alle Arbeitenden einzahlen als auch die mögliche Absicherung des bestehenden Systems wurde diskutiert. Eindeutig war Andrea Nahles in ihrer Einschätzung, dass es für einen grundlegenden Umbau unseres Rentensystem an den notwendigen politischen Mehrheiten in unserem Land fehlen würde. Weiter ging es um die Verlängerung der Lebensarbeitszeit und deren Flexibilisierung. Auch die Betriebsrenten, so waren sich die Diskutanten einig, werden ein wichtiger Baustein unseres Rentensystem bleiben. Viel Potential sahen die Beteiligten im Bereich der Fortbildung, um für den sich verändernden Arbeitsmarkt attraktiv zu bleiben. Konkret wurde hier das Qualifizierungsgeld des SGB III. angesprochen, welches erstmals in Arbeit befindlichen Zusatzqualifikation möglich macht, die gefördert werden können. Auch die Notwendigkeit hierfür war allgemeiner Konsens in der Runde und wurde am Beispiel des Autobauers Ford in Saarlouis und seinen Zulieferern verdeutlicht.

Am Ende waren sich alle im Saal einig in der Einschätzung, dass unser Arbeitsmarkt und unsere Sozialsysteme vor großen Herausforderungen stehen. Für diese Herausforderungen wurden aber bei weiten noch nicht für jeden Bereich bereits zukunftsfähige Lösungen gefunden. ■

[kr]



v.l. Prof. Dr. Ulrich Walwei, Andrea Nahles, Sven Nobereit, Uwe Ritzer



CGM BAYERN

CSA-LANDESVERSAMMLUNG IN MÜNCHEN

Im Dezember fand die Mitgliederversammlung der Christlich Sozialen Arbeitnehmerunion (CSA) in München statt. Auch der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder MdL und Vertreter der CGM waren Gast der Versammlung.

Am Samstag, den 7. Dezember 2024 hatte der Landesvorsitzender der CSA, Dr. Volker Ullrich MdB, zur Mitgliederversammlung der CSA in die Parteizentrale der CSU in die Mies-Van-der-Rohe-Straße nach München geladen.



Dr. Volker Ullrich, MdB

Als Hauptredner war der Bayrische Ministerpräsident Dr. Markus Söder zu dieser Veranstaltung gekommen und nutzte die Gelegenheit für eine Einstimmung in den Bundestagswahlkampf noch vor Weihnachten bei den Mitgliedern der bayerischen Arbeitnehmerschaft.

Die Mitgliederversammlung der CSA führte die Arbeitnehmer-Union diesmal nach München in die Parteizentrale der CSU. Ministerpräsident Dr. Markus Söder MdL nutzte seine Rede zum Wahlauftakt zur Bundestagswahl 2025. Familiär, wie im eigenen Haus zu erwarten, führte der Parteivorsitzende in die



v.l. Dr. Volker Ullrich, MdB und Dr. Markus Söder, MdL

derzeitigen Probleme ein und präsentierte Lösungen, welche mit dem erwarteten Wahlerfolg in der kommenden Legislaturperiode umgesetzt werden können.



Thomas Huber, MdL

Mit einem Grußwort von Thomas Huber, MdL und stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Bayerischen Landtag wurde das Programm des Tages fortgesetzt.



Sönke Siegmann, Hauptgeschäftsführer der CDA

Als weiterer Gast war der Hauptgeschäftsführer der CDA, Sönke Siegmann, nach München gekommen und betonte mit seinem Impulsvortrag die gedankliche Verbindung zwischen CDA CSA. ■

[kr]

Bildnachweis © 18197285 - Otto Durst - www.stock.adobe.com

CGM BAYERN

MEDIEN UND DEMOKRATIE

Welchen Einfluss haben Lokaljournalismus und soziale Medien auf unsere Meinungsbildung. Um diese Frage ging es in den augsburger Mediengesprächen 2024.

In diesem Jahr traf man sich auf Einladung der Bayrischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und der Stadt Augsburg in der Teehalle des Hotel Maximilian's in Augsburg. Auch Kollegen der CGM waren dieser politischen Einladung gefolgt, um interessante Vorträge zu hören und einer lebendigen Podiumsdiskussion zu folgen.

Der Präsident der Bayrischen Landeszentrale für neue Medien Dr. Thomas Schmiede begrüßte die Teilnehmer der Veranstaltung und führte in das überaus wichtige Thema ein. Unter dem Motto Demokratie- und Medienvertrauen stärken, sprach sich Dr. Schmiede für dieses Thema als Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts aus. Er betonte auch, wie wichtig es ist, dass das Vertrauen in die Medien bestehen bleibt. Nur so wird der Qualitätsjournalismus auch weiterhin als Wissensquelle akzeptiert. Die Entwicklung von Medienkompetenz auf der einen, und die Grundlage der guten Recherche auf der anderen Seite, sah er hierfür als unabdingbare Vorraussetzung an.

Frau Oberbürgermeisterin Eva Weber begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenfalls und überbrachte die Grüße der Stadt Augsburg. Mit dem Zitat: „Wer keine Ahnung hat, der hat auch keine Meinung“ von Joschka Fischer, unserem ehemaligen deutschen Außenminister, begann Sie ihre Begrüßung. Auch sprach Eva Weber die in Augsburg vor Ort befindlichen regionalen und überregionalen Medien an, mit deren Hilfe das kompetente Meinungsbild vor Ort gewährleistet wird. Die aktuellen Krisenzeiten sah Weber als einen der Gründe für die Zweifel am Wahrheitsgehalt unserer Medien Land auf, Land ab an. Weber selbst forderte auf, die Pressefreiheit zu stärken, mahnte aber auch an, dass die Verwendung von künstlicher Intelligenz in den Redaktionen

Skepsis bei den Lesern hervorbringen und somit um so mehr die Wächterfunktion von Qualitätsmedien bestimmen.

In ihrem anschließenden Vortrag sprach Frau Prof. Dr. Alexandra Borchardt für den Bereich der Medienforschung ebenfalls über Gefahren und Veränderungen im Umgang mit den Medien unserer Zeit. Am Beispiel der USA zeigte sie viele schwarze Flecken auf, in denen es in der weitläufigen Fläche der USA heute bereits keine lokalen Nachrichten und Zeitungsverläge mehr gibt. Ganze

Bereiche des Landes werden damit zu schwarzen Flecken ohne Lokaljournalismus. Insbesondere das Wegbrechen von Werbeeinnahmen, die Verteuerung der Produktionskosten und die Abnahme der Abonnentenzahlen führen hierbei zu dieser schwierigen Entwicklung.

Frau Borchardt warnte vor den Folgen dieser Entwicklung und zeigte zusätzlich auf, was unter dem Begriff social Media an dessen Stelle tritt und zu welchen Problemen dies in der Zukunft führen kann. In der anschließenden Diskussion gingen die Diskutanten unter der Moderation von Richard Gutjahr auf die angesprochenen Herausforderungen ein und betonten vor allem die positive Herausforderung für unsere aktuelle Zeit. Insbesondere bei uns in Deutschland sprach man sich dafür aus, auch unsere Lokalzeitungen in eine positive Zukunft bringen zu können. ■



Dr. Thorsten Schmiede, Präsident der bayrischen Landeszentrale für neue Medien



v.l. Die CGM-Kollegen Mike Richter, Karsten Ristow, Siegfried Troyer und Michael Kohl

[kr]



Oberbürgermeisterin Eva Weber



Bildnachweis © 18197285 - Otto Durst - www.stock.adobe.com

CGM BAYERN

GEMEINSAMER JAHRESAUSKLANG

Weihnachtsfeier der Betriebsgruppe BMW Dingolfing und Bezirksverband Niederbayern war ein voller Erfolg.

Im Mittelpunkt der Bundestagung der CDA stand die Rede des CDU-Bundesvorsitzenden Friedrich Merz und der Wechsel im Bundesvorsitz. Nach fast 20 Jahren gab Minister Karl-Josef Laumann den Bundesvorsitz ab. Neuer CDA-Chef ist der Europaabgeordnete Dennis Radke. Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung war die Antragsberatung.

Mit sieben Anträgen hat sich die Arbeitsgemeinschaft der CGB-Gewerkschafter in der CDA eingebracht. Die Anträge zur Tarifbindung und Tariftreue, sowie die Aktualisierung der betrieblichen Mitbestimmung, das heißt eine Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes und des Personalvertretungsgesetz fanden Zustimmung. Dies gilt auch für den Antrag der einen Aktionsplan zur Steigerung der Tarifbindungsquote zum Thema hat. Die Anträge „Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen und Besetzung von Tarifausschüssen wurden als Arbeitsauftrag an die CDU/CSU Arbeitnehmergruppe geleitet. Auch der Antrag auf Abschaffung des Tarifeinheitsgesetzes ist an die Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU weitergegeben worden.



Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft, v.l. Gerhard Herbst, Geschäftsführer Karsten Ristow, Bezirksvorsitzender Josef Kölbl

Der Antrag, der sich gegen Steuerfreiheit oder Steuerbegünstigung von Überstunden ausspricht, wurde ebenfalls fast einstimmig angenommen. Auch personell war die CGB/AG erfolgreich. Ihr Vorstandsmitglied Michael Wolter von der CGM, der auch stellvertretender Landesvorsitzender der CDA Brandenburg ist wurde mit einem der besten Ergebnisse in den Vorstand gewählt. Kraft Amtes gehört der CGB AG-Vorsitzende Ulrich Bösl von der CGPT dem CDA-Bundesvorstand an. Am Freitag, den 29. November 2024 hat die CGM-Betriebsgruppe BMW Dingolfing als Dank für die ganzjährige Unterstützung seiner aktiven Vertrauenskörper zu einer Weihnachtsfeier

in die Pizzeria Daniele in Deggendorf eingeladen. Gleichzeitig nutzte man die Gelegenheit langjährige CGM-Mitglieder für 25, 40 und 50 Jahre in dieser Feierstunde zu ehren.

Viele Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit das Jahr mit der Betriebsgruppe langsam ausklingen zu lassen. Auch der CGB-Bundesvorsitzende Matthäus Strebl und Geschäftsführer Karten Ristow sind der Einladung gefolgt, um den Feierlichkeiten einen besonderen Rahmen zu geben.

Der Bezirksvorsitzende Josef Kölbl war besonders erfreut, dass so viele Vertrauenskörper der Einladung gefolgt sind. Er begrüßte die Anwesenden und gab einen kurzen Bericht zur aktuellen Lage. Anschließend wurde das Wort an Matthäus Strebl und Karten Ristow für ein kurzes Grußwort übergeben.

Als vorletzten Tagesordnungspunkt wurden die langjährigen CGM-Mitglieder und Mitstreiter geehrt.

Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft

- Gerhard Herbst
- Thomas Haydn
- Ursula Krieg
- Brigitte Langgartner
- Frans Xaver Loibl
- Claus Wunderlich

für 40 Jahre Mitgliedschaft

- Martin Brams
- Andreas Gallo
- Johann Hauk
- Josef Käser
- Karlheinz Preimesser

und für 50 Jahre Mitgliedschaft

- Hermann Bischof

Es wurden Urkunden und die Anstecknadeln in Silber und Gold von Josef Kölbl und Karsten Ristow überreicht. Nach dem Schlusswort ging man in den gemütlichen Teil über. ■

[kr]

CGM NORDRHEIN-WESTFALEN

25 JAHREN FÜR EIN ANSPRUCHSVOLLES EHRENAMT

In Nordrhein-Westfalen wurden Christliche Gewerkschafter, für ihre 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Versichertenälteste der Deutschen Rentenversicherung Rheinland geehrt

Bernhard Cwiklinski (CGM), Landesvorsitzender des Christlichen Gewerkschaftsbund CGB in Nordrhein-Westfalen und sein Stellvertreter Bernard Schulz (CGPT) sind seit 25 Jahren als Versichertenälteste tätig. Für dieses langjährige ehrenamtliche Engagement erhielten sie am 19. November 2024 die Ehrenurkunde der Deutschen Rentenversicherung Rheinland.

Bei einer Feierstunde in der Düsseldorfer Hauptverwaltung ehrte Vorstandsvorsitzender Dieter Hillebrand die Jubilare. „Die Rentenversicherung braucht im Kontakt mit den Ratsuchenden verlässliche und vertrauenswürdige Botschafter. Und dazu gehören Sie, unsere ehrenamtlichen Versichertenältesten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland.“

Die besondere Stärke der Versichertenältesten liege nicht nur in der Kenntnis, sondern auch in der Vermittlung des Rentenrechts. „Sie können die Zusammenhänge so erklären, dass die Menschen sie verstehen, denn Sie sprechen die Sprache unserer Versicherten und Rentner. Das bedeutet mehr Kundenorientierung, mehr Bürgernähe und mehr Verständlichkeit“, fasste Hillebrand zusammen.

Seit August 1999 ist Bernhard Cwiklinski als Versichertenältester in Essen tätig. Darüber hinaus engagiert er sich seit dem Jahr 2005 in der Vertreterversammlung, dem höchsten Gremium der Selbstverwaltung. Seitdem ist er auch Mitglied in einem Widerspruchsausschuss. Widerspruchsausschüsse sind Teil der Selbstverwaltung. Sie entscheiden über die Widersprüche von Versicherten, die mit Entscheidungen der Rentenversicherung nicht einverstanden sind – bevor es zu einem langen Prozess vor dem Sozialgericht kommt.

In Duisburg ist Bernard Schulz seit August 1999 als Versichertenältester aktiv. Schulz ist seit dem Jahr 2011 stellvertretendes Mitglied in der Vertreterversammlung und seit 2023 Mitglied eines Widerspruchsausschusses.

Als Versichertenälteste haben sich die zwei Jubilare vor 25 Jahren für ein anspruchsvolles Ehrenamt entschieden. Denn sie müssen nicht nur viel Zeit für den Dienst an den Kundinnen und Kunden investieren, sondern bilden sich regelmäßig im Rentenrecht weiter. ■

[bc]



v.l. Holger Baumann erster Direktor der DRV Rheinland, Bernard Schulz CGPT, Bernhard Cwiklinski CGM, Karen Perk Direktorin der DRV Rheinland.

CGM NORD - KÜSTE

VERTRAUENSLEUTE STEHEN REDE UND ANTWORT

Die Vertrauensleute der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) beantworteten auf der Betriebsversammlung Anfang Februar bei VW Wolfsburg Fragen der Belegschaft.

Vor der Belegschaft verteidigten Betriebsrat und Management den erreichten Tarifkompromiss. Kritische Nachfragen hierzu blieben größtenteils aus. Ganz anders verhielt es sich am Informationstand der CGM-Vertrauensleute. Denn hier machten sich die Kolleginnen und Kollegen ihrem Unmut mächtig Luft. Viele fühlen sich verkauft. Das Vertrauen zur IGM wurde verspielt. Streikbereit waren alle. Nur die Streikkasse anscheinend nicht. Arbeitgeberfreundliche Tarifverträge, die nicht einmal die Inflation abdecken, möchten viele nicht mehr unterstützen.

„Normalerweise müssten alle austreten bei diesem Tarifergebnis. Nur so setzt man ein klares Zeichen. Danke für nichts, pfui!“: so ein Kollege beim Ausfüllen des CGM-Aufnahmeantrages.



Vertrauenskörperleiter Karsten Dimmler: „Natürlich freue ich mich über das offensichtlich große Interesse an einer CGM-Mitgliedschaft. Gleichzeitig bin ich wütend und enttäuscht.“

Der schlechteste Tarifabschluss den ich in meiner langen Laufbahn hier bei VW zur Kenntnis nehmen muss. So viele Fragen bleiben weiterhin offen und können vom Betriebsrat und von der IGM nicht beantwortet werden. Das Kleingedruckte wird noch nachverhandelt!? Oder ist es eine Art Hinhalttaktik, um ausufernde Mitgliedschaftskündigungen zu vermeiden?

Derweil versucht man das Versagen als Erfolg zu verkaufen und mit einem Urlaubsgeld nur für IGM-Mitglieder den Organisationsgrad zu steigern. Wer so etwas aushandelt, sollte sich fragen, ob er im Sinne der Belegschaften handelt.“ ■

[kd]

Die Gewinner der „Werber des Jahres“-Aktion 2024

Gewinner
Einkaufs- oder Reisegutschein
im Wert von 600 €
Thorsten Borst



Gewinner
Einkaufsgutschein
im Wert von 300 €
Johannes Schlamp

Gewinner
Einkaufsgutschein
im Wert von 150 €
Tacettin Dündar
Werner Oster

Unsere Gewinner der Plätze 4 - 23

jeweils ein Einkaufsgutschein im Wert von 20 €

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| 5. Platz: Christian Klipstein | 15. Platz: Thorsten Reemtsma |
| 6. Platz: Gerhard Binter | 16. Platz: Josef Kölbl |
| 7. Platz: Hakan Kirmizgül | 17. Platz: Frank Bauer |
| 8. Platz: Andreas Abendschön | 18. Platz: Karsten Dimmler |
| 9. Platz: Kazim Kahraman | 19. Platz: Marco Schäfer |
| 10. Platz: Denny Tufan | 20. Platz: Andreas Hild |
| 11. Platz: Franck Peltier | 21. Platz: Isabella Gasper |
| 12. Platz: Tobias Jäckle | 22. Platz: Alexander Stelli |
| 13. Platz: Florian Daiber | 23. Platz: Georg Franczak |
| 14. Platz: Ludwig Popp | |

Angaben ohne Gewähr

Danke an alle unsere Mitglieder, die Neumitglieder geworben haben!
Alle Preisträger wurden auf dem Postweg informiert.

9. ORDENTLICHER KONGRESS DER CESI IN BRÜSSEL

UNABHÄNGIGKEIT – EINHEIT – FORTSCHRITT

Im Dezember 2024 rief die CESI, der europäische Zusammenschluss von unabhängigen Gewerkschaften, seine Mitgliedsverbände zum 9. Ordentlichen Kongress nach Brüssel. Auch der CGB, der deutsche Dachverband der christlichen Gewerkschaften, nahm an der Veranstaltung aktiv teil.

In Brüssel fand am 12. Dezember 2024 der 9. Ordentliche Kongress der European Confederation of Independent Trade Unions (CESI) statt. Der Christliche Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB) ist seit vielen Jahren Mitglied der CESI, die als anerkannte Sozialpartnerin auf EU-Ebene mehr als 6 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus über 40 Gewerkschaften in Europa vertritt.

Der 9. Ordentliche Kongress stand unter dem Motto „Unabhängigkeit, Einheit, Fortschritt: Stärkung der heutigen Arbeitskräfte für morgen“. An dem Kongress nahmen zahlreiche Delegierte der CESI-Mitgliedsorganisationen, wie des CGB, sowie Gäste von der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss teil. Zu den Gastrednern gehörten unter anderem der EWSA-Präsident Oliver Röpke, die Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Roxana Mnzatu, der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Victor Negrescu und der Vorsitzende des Arbeitsausschusses des Europäischen Parlaments, Li Andersson.

Ein Schwerpunkt des Kongresses war die Wahl des neuen Präsidiums durch die Delegierten. Mit überwältigender Mehrheit wurden Romain Wolff und Klaus Heeger zum Präsidenten und Generalsekretär der CESI wiedergewählt. Als Schatzmeister wurde Urs Stauffer wiedergewählt. Gewählt wurden auch acht Vizepräsidenten.

Präsident Romain Rolff sagte bei seiner Wiederwahl: „Ich bin stolz darauf, die CESI in die Zukunft zu führen. Unsere Arbeit ist wichtiger denn je, da wir vor neuen Herausforderungen und Problemen in vielen europäischen Ländern stehen. Gemeinsam werden wir die Interessen der Arbeitnehmer mit Entschlossenheit vertreten und sicherstellen, dass ihre Stimmen auf höchster Ebene der Entscheidungsfindung gehört werden.“ Klaus Heeger betonte: „Ich fühle mich geehrt, weiterhin der CESI als Generalsekretär zu dienen. Im Laufe der Jahre haben wir gemeinsam unsere Position als starke und unabhängige Stimme für die Arbeitnehmer in Europa gestärkt. Gemeinsam mit unseren Partnern freue ich mich darauf, mich weiterhin für eine faire und nachhaltige Politik einzusetzen, die das Leben der arbeitenden Menschen verbessert.“

Ein weiteres Schwerpunktthema des Kongresses war die Diskussion und Beschlussfassung über die Anträge der Mitgliedsorganisationen. Der CGB brachte einen Antrag zum Kongress ein, der die CESI aufforderte, sich dafür einzusetzen, dass neben den vielen europäischen Gedenktagen ein Tag der Gewerkschaften etabliert wird, der der Bedeutung der Gewerkschaften als Sozialpartner und Bewahrer sozialer Arbeitnehmerstandards gerecht wird. Der Antrag wurde von dem CGB-Generalsekretär Christian Hertzog so erfolgreich vorgestellt und begründet, dass er von der Versammlung einstimmig angenommen wurde. Insgesamt wurden 54 Anträge eingereicht und angenommen, um der zukünftigen Arbeit der CESI eine Richtung zu geben. Der CGB gratuliert allen neu Gewählten und Wiedergewählten und wünscht allen viel Erfolg und eine glückliche Hand bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben! ■

[ak]



Bildnachweis © 181927330 - gopika - www.stock.adobe.com

Bildnachweis © 269057549 - thauweld-pictures - www.stock.adobe.com



BUNDESTAGSWAHL 2025

WAHLFORDERUNGEN DES CHRISTLICHEN GEWERKSCHAFTSBUNDS DEUTSCHLANDS

Für die Bundestagswahl hat der CGB wieder Wahlforderungen erhoben und sie an die antretenden Parteien versandt. Der drittgrößte gewerkschaftliche Dachverband Deutschlands sieht vor allem auf vier Feldern dringenden Handlungsbedarf.

Der Christliche Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGB) hat seine Forderungen zur Bundestagswahl 2025 beschlossen. Unter anderem fordern die christlichen Gewerkschaften:

- Demokratie und Rechtsstaat stärker schützen
- Gewerkschaftspluralismus statt Einheitsgewerkschaft
- Lebensstandardsicherung im Alter durch grundlegende Rentenversicherungsreform
- beschleunigter Kita-Ausbau und bessere Bezahlung frauendominierter Berufe
- dauerhafte finanzielle Stabilisierung der Pflegeversicherung sowie Schutz der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen vor finanzieller Überforderung

Das Wichtigste ist für den CGB, dass die neue Bundesregierung nicht in Streit und gegenseitige Lähmung verfällt, wie es bei der Ampelregierung der Fall war. Die neue Bundesregierung muss entschlossen die großen, teils existentiellen, Herausforderungen Deutschlands angehen, die Zukunft unseres freiheitlich demokratischen Rechtsstaates sichern sowie die Gefahren für unseren Wohlstand und Sicherheit entschlossen bekämpfen. Hier hat der Dachverband der christlichen Gewerkschaften insbesondere vier Handlungsfelder ausgemacht.

Zukunftssichere Arbeitsplätze durch eine wettbewerbsfähige Wirtschaft

Die deutsche Wirtschaft stagniert und wird im kommenden Jahr langsamer wachsen als in jeder anderen Industrienation. Dies hat auch hausgemachte, strukturelle Ursachen. Hierzu zählen die marode Verkehrsinfrastruktur, Rückstände bei der Digitalisierung und der Energiewende, langwierige Genehmigungsverfahren, ein zunehmender Fachkräftemangel, sinkende Produktivität sowie unzureichende Modernisierungsanstrengungen in Teilen der Wirtschaft, wie aktuell die Absatzkrise der Automobilindustrie belegt. Wenn Deutschland als rohstoffarmes Land seine Rolle als eine der führenden Industrie- und Exportnationen behaupten will, bedarf es dringend wirtschaftspolitischer Reformen.

Wohlstand und soziale Sicherheit wahren

Eine florierende Wirtschaft sowie Geldwertstabilität sind Voraussetzung für Wohlstand und soziale Sicherheit. Durch die Kaufkraftverluste aufgrund hoher Inflationsraten sind die Reallöhne der Beschäftigten gesunken und aktuell auf dem Niveau des Jahres 2018. Das bedeutet, dass bei steigenden Mieten und Sozialversicherungsbeiträgen immer mehr Einkommen für soziale Sicherheit und Wohlstandswahrung aufgewendet werden muss.

Allein fürs Wohnen müssen die Deutschen schon jetzt ein Viertel ihres Einkommens aufwenden. Im EU-Schnitt sind es nur 19,7%. Aufgrund der demographischen Entwicklung werden ohne Reformen auch die Beiträge für alle Zweige der gesetzlichen Sozialversicherung in den nächsten Jahren weiter steigen.



Freiheit und Demokratie sichern

Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine hat deutlich gemacht, dass Frieden und Freiheit keine Selbstverständlichkeiten sind, sondern einer wehrhaften Demokratie bedürfen. Dafür ist eine verteidigungsfähige Bundeswehr mit ausreichender personeller und materieller Ausstattung unabdingbar. Zur Gewährleistung der Verteidigungsfähigkeit gehört auch der Wiederaufbau eines handlungsfähigen Zivil- und Katastrophenschutzes.

Aber nicht nur Frieden und Freiheit sind bedroht, sondern auch die Demokratie. Extremistische Kräfte sind in vielen Ländern auf dem Vormarsch. In Deutschland ist es vor allem die in weiten Teilen als gesichert rechtsextremistisch eingestufte AfD, die die verfassungsmäßige Ordnung in Frage stellt und den Austritt Deutschlands aus der EU sowie die Massenabschiebung von Flüchtlingen fordert.

Koalitionsfreiheit und Tarifautonomie schützen

Artikel 9 Grundgesetz garantiert die Koalitionsfreiheit und die Tarifautonomie. Beide Grundrechte wurden jedoch im Laufe der Jahre von Politik und Rechtsprechung mehrfach eingeschränkt. Arbeitnehmerkoalitionen können ihre Kernaufgabe, den Abschluss von Tarifverträgen, nur wahrnehmen, wenn sie als tarifmächtig gelten. Wird ihnen die Tarifmächtigkeit aberkannt, dürfen sie keine Tarifverträge abschließen und verlieren auch andere gewerkschaftliche Rechte. Mit dem Tarifeinheitsgesetz wurde darüber hinaus festgelegt, dass in einem Betrieb keine konkurrierenden Tarifverträge zur Anwendung kommen können, sondern nur der Tarifvertrag der Organisation mit den meisten Mitgliedern im Betrieb.

Gewerkschaftspluralismus wurde damit weitgehend ausgehebelt, mit der Folge, dass der gewerkschaftliche Organisationsgrad und die Tarifbindung in Deutschland rückläufig sind. Die Tarifbindung beträgt gerade noch 43%, die EU-Mindestlohnrichtlinie sieht jedoch mind. 80% vor. Es bedarf daher dringend Maßnahmen zur Sicherung von Gewerkschaftspluralismus und der Erhöhung der Tarifbindung. ■

[ch]

CGBCE NORDRHEIN-WESTFALEN

SUPER STIMMUNG BEIM ERSTEN CGBCE-HALLENCUP

Anfang Januar wurde in Dormagen erstmals der CGBCE-Hallencup ausgetragen. Das Nachwuchsturnier im Fußball kam bei den Teilnehmern und den Besuchern sehr gut an.

Am Samstag, den 18. Januar 2025, wurde erstmals der CGBCE-Hallencup ausgespielt. Dieses von der Christlichen Gewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (CGBCE) gesponserte Fußballturnier zog viele Nachwuchskicker aus der D-Jugend an. Ausgetragen wurde das Turnier in Dormagen und war ein voller Erfolg. Neben dem Namen sponserte die Gewerkschaft die Pokale und Medaillen.



Über den Tag verteilt kamen mehrere hundert begeisterte Zuschauer zum CGBCE-Hallencup, um die spannenden Spiele zu verfolgen und ihre Teams anzufeuern.



Insgesamt nahmen 16 Mannschaften teil. Diese traten in zwei Turnieren mit jeweils acht Teams gegeneinander an. Gespielt wurden am Vormittag der 2014er Turnier und am Nachmittag das 2013er Turnier.

Die Spieler zeigten vollen Einsatz, und es gab viele packende Duelle, sehenswerte Tore und spannende Endspiele. Die Stimmung in der Halle war großartig, die Zuschauer fieberten mit, und die Atmosphäre war geprägt von Fairplay und sportlichem Ehrgeiz. Das Turnier am Vormittag konnte die Mannschaft des VFR Stommeln gewinnen. Am Nachmittag beendete das Team des JSG Delhoven Straberg als Sieger das Turnier.

Besonders erfreulich war das positive Feedback von Spielern, Zuschauern und Organisatoren. Viele lobten die professionelle Organisation und den reibungslosen Ablauf des Turniers. Auch das Engagement der Gewerkschaft wurde besonders hervorgehoben, da sie mit ihrer Unterstützung dazu beitrug, dass der Hallencup in dieser Form überhaupt möglich war. Alle waren rundum zufrieden und würden sich freuen wiederzukommen zu dürfen. ■

[dh]



RÄTSELSEITE

Beinleid aus einem gerippten Gewebe	Nessel-tier; Zierstein	Erst-outtritt	Gärstoff	Bezahlung in freien Berufen	traurig, frostlos (Lage, Zustand)	einst	Streifen, dünnes Blättchen	Enttäuschung (Kurzw.)
Abzug vom Digitalbild	niederländ.: eins Bandit			Gruppe von Vögeln				
Hinterhall				römischer Grenzwall				
Windschattenseite		8	arab. mantelartiger Umhang		nicht neu			
Erklärer	Bekleidungs-zubehör	Das richtige Lösungswort senden Sie bitte bis zum 16. Mai 2025 an: DGZ-Magazin Postfach 70 01 51 70571 Stuttgart oder E-Mail an: raetsel@cgm.de Unter den richtigen Einsendungen werden die Gewinner durch Losentscheid ermittelt. Es können nur Einsendungen mit vollständiger Privatanschrift berücksichtigt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter einer CGB-Gewerkschaft sind nicht teilnahmeberechtigt.						
di. Vorsilbe							ältester Sohn Noahs (A. T.)	Endpunkt des Rennens
Auerchse							geschlossen	
ein Körperteil	leicht ergraut						gut trainiert, in Form	Abschiedsgruß
Zeichen für Tellur						3		
span. Artikel	Heil-, Bildungs-stätte		Aktion, Handlung	Ein-spruch, Ver-wahrung	Riese im Alten Testament	die Stadion-welle: La ...	Haupt-stadt des Irak	
		5		Küchen-gerät				
Auftrag-geber eines Anwalts	Musik-richtung d. 60er-Jahre		Emplungs-zimmer Vort. der Blyton ?				Rad-mittel-stück	lang-weilig
flaches Schnitt-holz				Standard-tanz weibl. Artikel				
europ. Vulkan (Landes-sprache)			2	Zeit-raum von 10 Jahren				
größere An-siedlung	Mörder-art				6	Art der Körper-reinigung		
				Musik-übungs-stück				

Sudoku-Rätsel

... der japanische Rätselspaß ...
 Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen. Viel Vergnügen bei diesem japanischen Rätselspaß.

			8			6	3	1
9			1	5		7		
			2			4		
1	4	7						3
	2		5	1	4		8	
6						1	4	9
			3			9		
	9		6		8			2
8	7	2				1		

■ ■ ■ ■ G ■ ■ ■ R ■ ■ ■ ■ ■
 DAHER ■ SEEBAD
 ■ BALANCE ■ INA
 ■ WITZ ■ H ■ HOSE
 ■ I ■ E ■ MONAT ■ M
 UNKRAUT ■ LOGO
 ■ DIN ■ STULPEN
 ■ ■ L ■ ■ ■ N ■ ■
 AKT ■ ■ ■ GIB
 ■ U ■ ■ ■ AR
 ABK ■ ■ ■ ALA
 ■ AN ■ ■ ■ V
 ■ O ■ ■ ■ GO
 OBST ■ ■ ■ V ■ ■ L ■ ■
 ■ OPA ■ ATEMLOS
 ■ SENAT ■ NIERE
 ■ H ■ STAENDIG
 WAPITI ■ TIROL
 ■ FORELLE ■ ILE
 ■ TERRA ■ ROGER

s1220-82 Lenzrose

Auflösung der letzten Ausgabe

RÄTSEL





Seminarübersicht 2025 für Vertrauensleute und Bildungsurlauber - Stand 06.Dezember 2024

Datum	Seminartitel	Hotel	Zielgruppe	Stadt
Februar				
13.-15.	Lebendige Demokratie beginnt am Arbeitsplatz Teil 1	Stadtvilla Central	Vertrauensleute	Schweinfurt
17.-21.	Wahlseminar Betriebsratswahlen	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland	Vertrauensleute/ Bildungsurlauber	Papenburg
April				
07.-11.	Lebendige Demokratie beginnt am Arbeitsplatz Teil 1	Bildungszentrum Kirkel	Vertrauensleute/ Bildungsurlauber	Kirkel
24.-26.	Lebendige Demokratie beginnt am Arbeitsplatz Teil 2	Hotel Asgard	Vertrauensleute	Gersthofen
Juni				
23.-25.	Frauen in Betrieb und Gesellschaft - Vernetzungsseminar für gewerkschaftliche Vertrauensfrauen	Bildungszentrum Kirkel	Mitglieder des Frauennetzwerk	Kirkel
Juli				
03.-05.	Lebendige Demokratie beginnt am Arbeitsplatz Teil 2	Hotel Gasthof Knör	Vertrauensleute	Berg bei Neumarkt
21.-25.	Lebendige Demokratie beginnt am Arbeitsplatz Teil 1	Evangelische Tagungsstätte Birkach	Vertrauensleute/ Bildungsurlauber	Stuttgart
28.07 - 01.08	Umgang mit Mobbing / Rentenversicherungs- und Sozialrecht	Bildungszentrum Kirkel	Vertrauensleute/ Bildungsurlauber	Kirkel
September				
01.-05.	Lebendige Demokratie beginnt am Arbeitsplatz Teil 2	Bildungszentrum Kirkel	Vertrauensleute/ Bildungsurlauber	Kirkel
11.-13.	Lebendige Demokratie beginnt am Arbeitsplatz Teil 1	Ibis Regensburg City	Vertrauensleute	Regensburg
Oktober				
20.-24.	Lebendige Demokratie beginnt am Arbeitsplatz Teil 3	Bildungszentrum Kirkel	Vertrauensleute/ Bildungsurlauber	Kirkel
November				
13.-15.	Lebendige Demokratie beginnt am Arbeitsplatz Teil 3	Gästehaus Lindenhof	Vertrauensleute	Rettenbach am Auerberg
17.-21.	Wahlseminar Betriebsratswahlen	Bildungsstätte der Wirtschafts- und Sozialakademie	Vertrauensleute/ Bildungsurlauber	Bad Zwischenahn
24.-28.	Umgang mit Mobbing / Rentenversicherungs- und Sozialrecht	Bildungszentrum Kirkel	Vertrauensleute/ Bildungsurlauber	Kirkel

Münchener Anwalts Handbuch Arbeitsrecht

Handbuch
6. Auflage, 2025, 3497 Seiten, Hardcover, 219,- €
ISBN 978-3-406-80616-2
<https://www.beck-shop.de/muenchener-anwalts-handbuch-arbeitsrecht/product/35513663>

Einfach gut beraten im Arbeitsrecht

Dieses Handbuch stellt das gesamte Arbeitsrecht umfassend dar und beantwortet die ebenso zahlreichen wie komplexen Fragen dieses Rechtsgebiets gezielt aus anwaltlicher Sicht.

Erläutert werden alle wesentlichen Themen des Individual- und Kollektivarbeitsrechts, von der Anbahnung und Begründung des Arbeitsverhältnisses bis zu seiner Beendigung.

Den prozessualen Besonderheiten des arbeitsgerichtlichen Verfahrens, der Mediation sowie den Anstellungsverhältnissen der AG- und GmbH-Organmitglieder sind eigene Abschnitte gewidmet. Das Werk enthält zahlreiche Checklisten, Praxistipps, Formulierungsvorschläge und Muster.

Aktuelle 6. Auflage

Die Neuauflage bringt das Handbuch auf den Stand Sommer 2024 und berücksichtigt vor allem die jüngsten Reformen der »Ampel-Regierung« sowie die vielfältigen rechtlichen wie organisatorischen Auswirkungen der COVID-Pandemie. Vor allem die Zunahme der Tätigkeit im Home-Office gilt es in der arbeitsrechtlichen Beratung und Vertretung kritisch und gründlich zu berücksichtigen, gleiches gilt beispielsweise für die neuen Regelungen zum Geschäftsgeheimnis- und Hinweisgeberschutz.



Entgeltgestaltung

Handbuch
Betriebliche Vergütungsstrukturen, Flexibilisierung und Incentivierung, Mitarbeiterbeteiligung
2. Auflage, 2025, 619 Seiten, Hardcover, 109,- €
ISBN 978-3-406-81110-4
<https://www.beck-shop.de/salomon-entgeltgestaltung/product/35828587product/33889008sunggsgesetz-betrvng/bro->

Durchblick bei der Entgeltgestaltung

Das Handbuch erläutert alle Fragestellungen, die bei Gestaltungen zum Entgelt eine Rolle spielen. Neben der Gestaltung der Grundvergütung werden alle individualrechtlichen Flexibilisierungselemente ebenso dargestellt wie betriebsverfassungsrechtliche Fragen.

Dabei wird nicht nur auf die Neueinführung von Entgeltsystemen eingegangen, sondern auch darauf, wie bestehende Systeme umgestellt werden können. Muster und Klauseln erleichtern die direkte Umsetzung von Entgeltflexibilisierungen.

Zur Neuauflage

Das Handbuch wurde komplett neu gegliedert und überarbeitet und hat folgende Schwerpunkte:

- Grundlagen der Entgeltgestaltung
- Individualvertragliche Vergütungsvereinbarungen und kollektivrechtliche Gestaltungen
- Unternehmerische Beteiligungsmodelle
- Entgelttransparenz und Mitbestimmung des Betriebsrats

Die Neuauflage berücksichtigt die ergangene Rechtsprechung und gibt einen Ausblick auf die Weiterentwicklung des EntgTranspG durch die EU-Entgelttransparenzrichtlinie.



Wirtschaftliche und soziale Ungleichheit

1. Auflage, 2025, 260 Seiten, Softcover, 89,99 €
ISBN 978-3-658-46564-3
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-46565-0>

Alt aber nicht angestaubt

Der Band leistet einen Beitrag zu der zunehmend fragmentierten Debatte zum Verhältnis von Wirtschaft und sozialer Ungleichheit.

Die Untersuchung des Verhältnisses zwischen Wirtschaft und sozialer Ungleichheit ist eine der ältesten Fragen, mit denen sich die Soziologie befasst, und gewinnt vor dem Hintergrund der Krisen der vergangenen Jahre wieder zunehmend an Bedeutung.

Aktuell wird in der Soziologie das Thema vor allem unter vier Aspekten diskutiert:

1. die Wahrnehmung und Bewertung von Auf- und Abstiegen und Vermögenslagen,
2. die extreme Ungleichheit aufgrund von „Winner-Take-all“-Phänomenen,
3. die Analyse von die Ungleichheit prägenden Einflüssen, die im Zusammenhang mit neuen Formen des unternehmerischen Handelns, neuen Möglichkeiten zur Koordinierung von Arbeit und nachhaltigeren Organisationsweisen stehen,
4. die ländervergleichende Analyse von Abhängigkeiten zwischen Zentrum und Peripherie.





Seminarübersicht 2025 für Betriebsräte, SBVs und JAVs - Stand 03. Februar 2025

Datum	Seminartitel	Hotel	Zielgruppe	Stadt
März				
24.-28.	Arbeitsrecht 3 und aktuelle Rechtsprechung	Lago Hotel	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Ulm
24.-28.	Betriebsverfassungsrecht 1 und aktuelle Rechtsprechung	Lago Hotel	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Ulm
April				
31.03-04.04	Betriebsverfassungsrecht 2 und aktuelle Rechtsprechung	Scandic Hamburg Emporio	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Hamburg
31.03-04.04	Grundlagenseminar Betriebsratswahlen	Scandic Hamburg Emporio	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Hamburg
Mai				
12.-16.	Grundlagen der Jugend- und Auszubildendenvertretung	Qube Hotel Bergheim	JAVs und Betriebsräte	Heidelberg
19.-23.	Mitbestimmung auf Betriebs- & Konzernebene in pers., sozialen & wirtschaftlichen Angelegenheiten	Freigeist Göttingen Nordstadt	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Göttingen
Juni				
02.-06.	Mobbing und Psychische Erkrankungen am Arbeitsplatz mit aktueller Rechtsprechung vom Arbeitsrichter a.D. Joachim Vetter	Hotel Holzapfel	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Bad Füssing
23.-27.	Aufbauseminar Arbeitsrecht und aktuelle Rechtsprechung	Holiday Inn	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Lübeck
23.-27.	Grundlagen des Sozialrechts	Holiday Inn	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Lübeck
Juli				
14.-18.	Grundlagenseminar Betriebsratswahlen	Dorint Hotel	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Augsburg
21.-25.	Betriebsvereinbarungen - Zusammenarbeit von JAV und SBV mit dem Betriebsrat	NH Hotels	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Berlin
September				
17.-19.	Betriebsratsarbeit für Frauen - sich unter Männern behaupten	AC Hotel	Mitglieder Frauennetzwerk CGM	Würzburg
22.-26.	Betriebsverfassungsrecht 3 und aktuelle Rechtsprechung	Hotel am Romerturm	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Köln
Oktober				
06.-10.	Wirtschaftliche Grundlagen für Betriebsräte - Die Arbeit des Wirtschaftsausschusses	Parkhotel Quellenhof	Betriebsräte und Ersatzbetriebsräte	Aachen
20.-24.	Grundlagenseminar Betriebsratswahlen - mit Arbeitsrichter a.D. Joachim Vetter	Intercity Hotel	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Wiesbaden
November				
03.-07.	Arbeitsrecht 2 und aktuelle Rechtsprechung	Hotel Krämerbrücke	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Erfurt
19.-21.	Auffrischung Betriebsratswahl	Novotel City	Betriebsräte, SBVs und JAVs	Karlsruhe
Dezember				
01.-05.	Wahl und Aufgabenspektrum der SBV	Lago Hotel	SBVs und Betriebsräte	Ulm

VK I-SEMINAR KIRKEL

FOLGE-VERANSTALTUNG GERN GESEHEN

Zur VK I-Schulung lud das FRBW vom 25. bis 29. November 2024 in das Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel.

Der Tannenwald im saarländischen Kirkel war auch im November 2024 Schauplatz einer Schulung von Vertrauensmännern- und Frauen der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM). Diese reisten



Die Teilnehmer der VK I-Schulung in Kirkel und Constantin Ortseifer

aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland an, um sich vom 25. bis 29. November 2024 zu den Themen Arbeitsrecht, Sozialversicherung, Mitbestimmung im Betrieb, Mobbing, Satzung und Statuten der CGM, sowie Rhetorik und Kommunikation schulen zu lassen.

Das Thema Arbeitsrecht behandelte die stellvertretende Bundesvorsitzende der CGM und saarländische Geschäftsführerin, Tatjana Roeder. Die Juristin zeigte auf Basis einiger fiktiver Rechtsfälle die Vielseitigkeit des Arbeitsrechts auf. Darüber hinaus erläuterte Sie, welche zahlreichen Gesetzeswerke das Arbeitsrecht umfasst.

Constantin Ortseifer, Referent für Tarifarbeit und Organisation in der Hauptverwaltung in Stuttgart, widmete sich zuerst den Themen Kommunikation und Rhetorik. Hier zeigte der Referent auf, welche unterschiedlichen Formen der verbalen und non-verbalen Kommunikation es gibt und wie man diese bestmöglich vermitteln kann. Untermalt durch praktische Übungen, wie der fiktiven Rede auf einer Betriebsversammlung, wurde so deutlich, wie vielseitig und gezielt Kommunikation erfolgen kann.

Constantin Ortseifer legte im Bereich Mitbestimmung im Betrieb außerdem die zahlreichen Möglichkeiten dar, sich für seine Kolleginnen und Kollegen im Betrieb einzusetzen. Diese erstrecken sich vom Engagement als Vertrauensperson, über die Wahl zum

Betriebsrat, bis hin zur Möglichkeit, als Schwerbehindertenvertreter oder Aufsichtsrat im Betrieb tätig zu werden, so die Wählerinnen und Wähler das entsprechende Mandat erteilen.

Im Themenbereich Satzung und Statuten legte Ortseifer dar, wie diese bei der CGM verfasst sind und wie organisatorischen Abläufe innergewerkschaftlich stattfinden. Dies wurde insbesondere anhand der Beispiele Bundesgewerkschaftstag, Landesgewerkschaftstag, sowie Bezirkstag, aber auch innerbetrieblichen Wahlabläufen, zum Beispiel zur Wahl des Betriebsgruppenvorstands, erörtert.

Der hessische Geschäftsführer Elmar König legte an seinen zwei Seminartagen dar, welche Sozialversicherungen es in Deutschland gibt und welche Historie diese einst ermöglichten. Darüber hinaus führte er aus, wie es um den Zustand der deutschen Sozialversicherungen bestellt ist. Erwartungsgemäß fiel sein Fazit nicht sehr euphorisch aus, da die Alterung der Gesellschaft die finanzielle Lage der Sozialversicherungen unter großen Druck setzt. Ohne intensive Fachkräftegewinnung in den kommenden Jahren wird sich dieser noch deutlich verstärken, so König.

Die Gruppe bedankt sich ganz herzlich beim allzeit freundlichen Team des Bildungszentrums der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel. Wie immer war es den Mitgliedern der CGM eine große Freude, die großartige Bewirtung und die allzeit angenehme Atmosphäre im Haus genießen zu dürfen. Unter diesen Voraussetzungen, so der Tenor, kommt man im nächsten Jahr gerne zur Folgeveranstaltung wieder." ■

[co]



DER NEUE VORSTAND

FRBW FEIERT CGM-GEBURTSTAG AUF DEM HAMBACHER SCHLOSS

Der neue Vorstand des Franz Röhr Bildungswerks trifft sich am Rand der 125 Jahrfeier der CGM, um kurz nach der eigenen Wahl, zusammen mit den ehrenamtlichen- und hauptamtlichen Vertretern der CGM das Wiegenfest unserer Gewerkschaft zu feiern.



v.l. Sebastian Scheder, Lukas Menzel, Tatjana Roeder, Christian Herzog, René Dietz, Karsten Ristow

Auf Einladung des Bundesvorsitzenden der CGM, Sebastian Scheder, war auch der Vorsitzende des FRBW, Karsten Ristow, an den Rand des Pfälzerwaldes gekommen. Das Hambacher Schloss als Veranstaltungsort für den Geburtstag unserer Gewerkschaft nutzen die Vorsitzenden von CGM und FRBW, um den neuen FRBW-Geschäftsführer Lukas Menzel vorzustellen. Ab dem 02.01.2025 wird der Kollege Lukas Menzel als Geschäftsführer unser Team vom FRBW-Bildungswerk verstärken. Mit dem neuen Kollegen bekommen wir einen erfahrenen Geschäftsführer im Bereich der Erwachsenenbildung. ■

[kr]



VK I-SEMINAR IM KSI IN SIEGBURG

THEMATISCH VIELSEITIGE SCHULUNG

Das Franz-Röhr-Bildungswerk gab zur Weiterbildung von Vertrauensleuten vom 2. – 6. Dezember im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg ein VK I-Seminar.

Vom 2. bis 6. Dezember 2024 kamen im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg (NRW) Vertrauensleute zusammen, um das VK I-Schulungsmodul des Franz-Röhr-Bildungswerks wahr zu nehmen. Die Referentin Tatjana Roeder, sowie der Referent Constantin Ortseifer führten die Gruppe durch eine thematisch vielseitige Woche.

Tatjana Roeder, stellvertretende Bundesvorsitzende der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM), legte den Teilnehmern am Montag die Vielseitigkeit des Arbeitsrechts dar. Die studierte Juristin zeigte auf, welche verschiedenen Gesetze das Arbeitsrecht prägen und welchen unterschiedlichen Themenbereichen sich diese widmen. Darüber hinaus arbeitete die Gruppe an einigen fiktiven Rechtsfällen, die die Referentin mitbrachte.

Am Dienstag widmete sich Constantin Ortseifer, Referent für Tarifarbeit und Organisation in der Hauptverwaltung in Stuttgart, dann dem Thema Mitbestimmung. Hier zeigte er die verschiedenen Möglichkeiten der Mitbestimmung im Betrieb, von der Tätigkeit als Vertrauensmann oder -frau, über die Wahl als Betriebsrat, bis hin zur Tätigkeit als Vertreter der Gewerkschaft im Aufsichtsrat, auf.

Am Mittwoch besuchte die Gruppe dann unter Leitung von Constantin Ortseifer das Arbeitsgericht in Siegburg, wo sie verschiedene Kammertermine mitverfolgte. Das der vorsitzende Richter die Rechtsfälle der Gruppe zuvor erläuterte, war ebenso sehr freundlich, wie auch der Austausch mit den ehrenamtlichen Richtern nach den drei Rechtsfällen, die die Teilnehmer mitverfolgten.

Am Donnerstag widmete man sich dann dem Thema Kommunikation und Rhetorik. Hier wurde auch durch praktische Übungen gezeigt, welchen Einfluss wir durch gute Rhetorik und die jeweils sinnvollste Form der Kommunikation auf unser Gegenüber haben. Darüber hinaus widmete man sich am Donnerstag, sowie am Freitag noch den Themen CGM-Satzung und Statuten, sowie Tarifvertragsrecht und Betriebsbegriff.

Die Teilnehmer zeigten sich mit dem Veranstaltungsort sehr zufrieden. Die Freundlichkeit der Gastgeber, die sehr angenehme Beherbergung, sowie das moderne Equipment wurden sehr wohlwollend aufgenommen. Auch fühlten sich die Teilnehmenden durch die Referenten Tatjana Roeder und Constantin Ortseifer bestens informiert und freuen sich bereits darauf, bald eine weitere VK-Schulung wahr zu nehmen. ■

[co]



Die Teilnehmer der VK I-Schulung in Siegburg mit Constantin Ortseifer vorne rechts

Impressum



DGZ Deutsche Gewerkschafts-Zeitung

Magazin der Christlichen Gewerkschaften

Christliche Gewerkschaft Metall (CGM)

Vorsitz: Sebastian Scheder
Postfach 70 01 51
70571 Stuttgart
Tel.: 0711 2484788-0
Fax: 0711 2484788-21
www.cgm.de
info@cgm.de

Christliche Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (CGDE)

Vorsitz: Rudolf Bruns
Ursulinenstraße 63a
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 92728-50
Fax: 0681 92728-43
www.cgde.de
cgde@cgm.de

Bund der Hotel-, Restaurant- und Cafégangestellten (Union Ganymed)

Vorsitz: Rainer Burgunder
Bürgerstraße 15
47057 Duisburg
Tel.: 0203 23447
Fax: 0203 287644
info@union-ganymed.de

Christliche Gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (CGBCE)

Vorsitz: Werner Benedix
Ursulinenstraße 63a
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 92728-10
Fax: 0681 92728-43
www.cgbce.org
info@cgbce.org

Beschäftigtenverband Industrie, Gewerbe, Dienstleistung (BIGD)

Vorsitz: Günter Eickmeier
Bürgerstraße 15
47057 Duisburg
Tel.: 0203 23447
Fax: 0203 287644
BIGD@cgm.de

Herausgeber

Christliche Gewerkschaft Metall
f.d. gf. HV Sebastian Scheder
Jahnstraße 12
70597 Stuttgart
Tel.: 0711 2484788-0 | Fax: -21
info@cgm.de
www.cgm.de

Redaktion

Bernhard Cwiklinski (bc)
Karsten Dimmler (kd)
Daniel Flaccus (df)
Christian Hertzog (ch)
Daniel Horvath (dh)
Anne Kiesow (ak)
René Michael (rm)
Susann Oerding (so)
Constantin Ortseifer (co)
Karsten Ristow (kr)
Martin Rott (mr)
Martin Walzer (mw)
Sebastian Scheder (sche), rechtlich für den Inhalt verantwortlich

Vertrieb DGZ info@cgm.de

Anschrift der Redaktion

DGZ-Magazin
Postfach 70 01 51
70571 Stuttgart
Tel. 0711 2484788-28
Fax 0711 2484788-21
E-Mail: dgz@cgm.de
www.dgz-magazin.de
ISSN 1434-1581

Gestaltung

ARTinspire
Industriestraße 70
33120 Hiddenhausen
www.artinspire.de

Druck

W. Kohlhammer
Druckerei GmbH & Co. KG

Fotos

DGZ-Redaktion
Pressefotos
Adobe Stock

Erscheinung

Die DGZ erscheint viermal jährlich im Eigenverlag der Christlichen Gewerkschaft Metall, Stuttgart. Der Bezugspreis beträgt jährlich 12 Euro zzgl. Zustellgebühr (für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten).

Redaktionsschluss: 16.05.2025 – 12 Uhr

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion entscheidet nach Einsenddatum und Aktualität über die Veröffentlichung der Artikel in der aktuellen oder darauf folgenden Ausgabe.

Werden Sie Mitglied

Aufnahmeantrag



Formular abtrennen und an Ihre Geschäftsstelle schicken: per Fax, per Post oder einfach direkt abgeben.

* = Pflichtfeld

Bitte **gut leserlich** ausfüllen und an info@cgm.de senden oder gleich online ausfüllen unter www.cgm.de/aufnahmeantrag

Anrede* Frau Herr Divers

Name* Vorname*

Geburtsdatum* Familienstand* Kinder*

Straße*

PLZ, Ort*

Telefon E-Mail*

Berufsstand* Beschäftigte*r Auszubildende*r Rentner*in Ferienarbeiter*in Schüler*in/Student*in FSJ/BFD

Arbeitgeber* Standort*

Beruf

Krankenkasse

Übertritt von Mitglied derselben seit

Werber

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, die Satzung der Christlichen Gewerkschaft Metall zur Kenntnis genommen zu haben. Die Satzung ist unter www.cgm.de/satzung einsehbar.

* *
Ort, Datum Unterschrift

Mitgliedsart und -beitrag
Informationen zu den Mitgliedsarten entnehmen Sie bitte der aktuellen Beitrags- und Leistungsordnung.

CGM für Arbeitnehmer (mind. 22 €) Young & Safe (mind. 6€)
 CGM für Rentner (mind. 8 €) Young & Free (0 €)

Meine Beiträge in Höhe von €/Monat sollen ab

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

von folgendem Konto abgebucht werden:

Kontoinhaber (Vorname, Name)*

IBAN*

SEPA-Lastschriftmandat
Hiermit ermächtige ich widerruflich die Christliche Gewerkschaft Metall mit Hauptsitz in 70597 Stuttgart, Jahnstr. 12, meinen Mitgliedsbeitrag mittels SEPA-Basislastschrift mit der **Gläubiger-ID DE24ZZ00000507720** einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CGM auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenznummer wird durch die CGM-Geschäftsstelle vergeben. Mandatsart: wiederkehrend

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin davon unterrichtet, dass die CGM die entsprechenden Daten zu meiner Person unter Beachtung des Datenschutzes speichert.

* *
Ort, Datum Unterschrift Kontoinhaber

Datenschutz
Hiermit weisen wir gemäß EU-DSGVO darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung Ihre angegebenen Daten in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.cgm.de/datenschutzerklaerung
Hiermit stimme ich der Datenschutzverordnung zu*:

* *
Ort, Datum Unterschrift

UNSERE GESCHÄFTSSTELLEN

